

Ausgabe 2/2019

Vespa



Das Magazin des Vespa Clubs von Deutschland e.V. (VCVD)





performance & style



BLINKERKIT SIP VORNE & HINTEN VESPA GTS

- › LED Blinker und Positionsleuchten zum Umrüsten mit E-Nummer
- › für Vespa GTS/GTS Super/GTV125-300ccm, klar und getönt
- › Shoplink: bit.ly/BlinkerkitGTS
- › Video: youtu.be/6Krk86HnGtg



Rücklicht SIP LED MK2 Art. TLGT002S
Scheinwerfer SIP PERFORMANCE LED Art. MV641080



HOTLINE 08191 96999 60
WWW.SIP-SCOOTERSHOP.COM

Und Tschüss!

von **Atze und Tüte,**
Vorstand Touristik und
Vorstand Kommunikation&Öffentlichkeitsarbeit



18 Jahre – zusammen – sind wir zwei jetzt schon im Vorstand des VCVD. Fast erwachsen, könnte man meinen. 2009 wurde ich, Tüte, von euch neu in das Präsidium gewählt, zwei Jahre später folgte ich, Atze, als Touristik-Chef auf Reinhard Rathjen. Bewegte und bewegende Jahre sollten folgen ...

Keiner von uns beiden hat sich mal ausmalen können, was wir in dieser Zeit mit dem Vorstand zusammen so alles bewegen konnten. Neben der erfolgreichen Darstellung des VCVD nach außen auf Messen und natürlich auf den Vespa World Days (wir haben in Gjøvik 2011 unseren ersten offiziellen Auftritt auf den VWD gehabt), haben wir auch zwei äußerst erfolgreiche Veranstaltungen, die German Vespa Days 2012 und 2014, zusammen auf die Beine stellen dürfen. Zwei Veranstaltungen, die sicherlich nicht jedermanns Geschmack getroffen haben. Aber dennoch haben sie eines gezeigt: Die Vespa-Szene wächst wieder zusammen, die Gräben zwischen der offiziellen und der Run-Szene werden kleiner. Die Vertreter der Scooterclubs haben sich bei uns genauso wohl gefühlt wie die meisten Vertreter der offiziellen Clubs und auch der komplett freien Szene. Wir wollten zeigen, dass der Vespa-Gedanke immer noch mehr verbindet als spaltet. Mit insgesamt fast 3.000 Teilnehmern bei beiden Veranstaltungen glauben wir, dass uns dies gut gelungen ist.

Die Darstellung des VCVD auf den Messen in Oldenburg, Friedrichshafen, Leipzig und Dresden haben ebenfalls viele neue Vespisti auf den Dachverband aufmerksam gemacht. Einige neue Clubs wurden gegründet, wenn auch nicht immer von langer Lebensdauer geprägt. Daneben konnten wir über die Messen auch einen Teil unserer Sponsoren gewinnen. An dieser Stelle geht ein ganz besonders herzlicher Gruß ans Reifenwerk Heidenau (hallo Sabine ;-)), an das Scootercenter (hallo Olli und Ulf) und natürlich an SIP Scootershop (hallo Ralf und Alex, Moritz und Christian, Robert, Uwe, Bauchi und alle anderen!).

Im Dezember 2009 erschien die erste Ausgabe von Ves pina. Als Nachfolgerin der VCVD-News sollte sie euch mit den wichtigsten Informationen aus den Clubs und aus dem Dachverband versorgen. Das sich daraus mal ein derart erfolgreiches Blatt entwickelt, um das den VCVD sogar manche ADAC-Mitgliedsclubs beneiden – auch daran hätten wir im Traum nicht gedacht. Diese Ausgabe ist das 42. Heft. Damit hat Ves pina an Ausgaben fast den Vespa-Tip eingeholt. An Erscheinungsjahren hat sie ihn bereits überflügelt.

Nach insgesamt 18 Jahren ist für uns beide nun Schluss. Auf der Delegiertenversammlung Ende September werden wir uns nicht mehr zur Wahl stellen. Wir denken, es ist Zeit, anderen, vielleicht jüngeren Kandidaten den Weg frei zu machen. Sie mögen den VCVD nun weiter in die Zukunft begleiten.

Ob sie dabei den von uns eingeschlagenen Weg weiterverfolgen wollen oder aber neue Pfade einschlagen, müssen sie selbst entscheiden. Wir beide glauben, dass sich der Weg bis hierher gelohnt hat – und das er sich auch in Zukunft für unsere Nachfolger lohnen wird. Wir drücken ihnen schon jetzt die Daumen!

Wir zwei werden uns aber nicht aus der Vespa-Szene verabschieden. Wir werden auch weiterhin auf Treffen kommen, Runs anfahren oder uns sonst irgendwo irgendwie bemerkbar machen.

Passt auf euch auf! Und: Keep the faith!

Wir sehen uns. Um halb. Am Tresen!

Atze & Tüte

aus dem verband

Vespa World Club prüft eigenen Mitgliedsbeitrag	6
Nachrichten	7
Vespina – in eigener Sache	7
In stiller Trauer	7
ADAC prüft E-Roller	8
Informationen zum Reiseziel Indonesien	14

aus den Clubs

VTC Kempfen startet lässig in die neue Rollersaison	16
VC Rothenburg zu Besuch in Zanka	17
VC Lüneburg: Große Geburtstagsfeier steigt auf eigenem Clubgelände	18
Treffen der Bremer Vespafreunde zum 30.	20
Heidetreffen 2019: Ohne Wasser geht es einfach nicht	22
VC Regensburg: Zweitaktluft über der Freizeitsinsel Bad Abbach	24



Impressum

Herausgeber:

Vespa Club von Deutschland e.V., Hüschelrath 5, 42799 Leichlingen, Tel.: 0176-51 70 09 48

Redaktionsleiter (V.i.S.d.P.):

Christian Laufkötter, Langeoogstr. 44, 45665 Recklinghausen, Tel. 02361 - 99 77 325, E-Mail: laufkoetter@vcvd.de

Titelfoto:

Jann Kickler, www.bike-photo.de

Redaktion:

Sigrid Bödicker, Uwe Bödicker, Jörg Hemker, Christian Laufkötter, Silke Laufkötter, Frank Nagel, Yvonne Nagel, Friedemann Vorwerk

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Hans-Werner Both, Sören Clausen, André Domke, Nicole Egger, Kai Ekat, Guntram Engelhardt, Thomas Galle, Rolf Grießmeier, Kay Habermann, Horst Höfling, Roger Höft, Ralf Jodel, Malte Kähler, Till Kleinschmidt, Imke Leberzammer, Susanne Ludwig, Dirk Mainhardt, Joachim Meister, Florian Preuß, Stefan Reihls, Kevin Rössel, Arne Saggau, Mirko Schlicht, SIP Scootershop, Ulrich Trettin, Britta Winkel

Anzeigen:

Christian Laufkötter, Langeoogstr. 44, 45665 Recklinghausen, Tel. 02361 - 99 77 325, E-Mail: redaktion@vcvd.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 7/2017

Druck:

xporeprint® by Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH, Silbersteinstraße 7, 97424 Schweinfurt

Vespina erscheint viermal jährlich und wird im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei an die Ortsclubs des VCVD geliefert. Beiträge, die mit Namen oder Namenszeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Präsidiums wieder. Bei unverlangt eingesendeten Texten und/oder Bildern überträgt der Einsender automatisch das Recht zur Veröffentlichung an den VCVD. Der Einsender haftet für eventuelle Verletzungen von Rechten Dritter. Der VCVD hat das Recht, das eingesendete Material sowohl in Vespina als auch auf den Internetseiten des VCVD zu veröffentlichen. Ein Rechtsanspruch auf Honorarzählung kann in keinem Fall aus der Veröffentlichung abgeleitet werden.

Aus Platzgründen können nicht alle Einsendungen berücksichtigt oder in vollem Umfang veröffentlicht werden. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung. Nachrichten an die Redaktion bitte an: **redaktion@vcvd.de**

on tour

Vespina zum ersten: Dem Himmel so nah ...	28
Vespina zum zweiten: Kurven, Kurven, Kurven ...	31
Czech Vespa Days 2019: Gelungene Premiere in Asch	34
Rollerbuwe on Tour – Politiecontrole	36
Grand Arlberg Scootering 1450: Fantastische Vespa-Tage am Arlberg	37
Vintage Cruise im Hohen Norden: Von Langbooten und langen Nächten	39



sport

Kölner Kurs 2019: Heiße Reifen in der grünen Hölle	44
Nachklapp: Automatisch bei der German Vespa Rally	46
Tacho Karacho in Landsberg: Auch der zweite Anlauf klappt perfekt	48

und sonst?

Scooter Center und SIP bauen Angebot für die GTS-Klasse aus	50
McCloudts setzt jetzt auch auf Schmierstoffe	51
Vespa – Die Geschichte des Kultklassikers in neuer Auflage	53
Händlerverzeichnis	53
Termine	54

Anzeige



**Klassik
Roller**
Restaurierung Handel Service

WIR SIND UMGEZOGEN!!
Strünkedestr. 31
44359 Dortmund
Tel.: 0231-39084887

info@klassikroller.com
www.klassikroller.com
www.facebook.com/klassikroller





Restaurierungen inkl. KTL-Beschichtung • Leistungssteigerungen • Individuelle Umbauten

Delegiertenversammlung in Zanka:

Vespa World Club prüft eigenen Mitgliedsbeitrag

von **Uwe Bödicker**,
VCVD-Präsident

Wie schon in der letzten Vespina mitgeteilt, wird die Delegiertenversammlung im Rahmen des Abschlusstreffens (28. und 29. September) am 29. September um 10.00 Uhr im Pfadfinderheim, Prozessionsweg 8, 46514 Schermbeck stattfinden. Schon jetzt einen großen Dank an den VC „Los Piratos“ Voerde für die Organisation! Ich bitte um zahlreiches Erscheinen.

Für den Posten des Beisitzer Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit hat sich bisher leider noch keiner gemeldet. Allerdings haben wir eine Bewerbung für den Posten des Beisitzers Touristik. Horst Höfling, Präsident des VC Mannheim e.V. stellt sich zur Wahl. Ich möchte Euch bitten, diese Bewerbung wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen.

Neues vom Vespa World Club

Auch in diesem Jahr fand während der Vespa World Days wieder die Delegiertenversammlung des Vespa World Clubs statt. Neben dem VWC-Vorstand waren die Präsidenten bzw. Repräsentanten aus folgenden Nationen anwesend: Albanien, Australien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Indonesien, Irland, Italien, Israel, Kosovo, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Ungarn.

Zunächst gab der Präsident Martin Stift eine Zusammenfassung der Situation. Dabei betonte er un-

ter anderem die Notwendigkeit, dass die nationalen Verbände proaktiv ihr Daten beim VCW aktuell halten sollten. Nur so könne ein lebendiges Netzwerk innerhalb des Verbandes aufgebaut werden. In diesem Zusammenhang wiederholte er die Notwendigkeit, einen Mitgliedsbeitrag zu erheben, um mehr finanzielle Freiheiten zu haben. Anschließend wurde VWC-Touristik- und Club Kommissar Uwe Bödicker zum Versammlungsleiter ernannt.

Nun wurden nach eingängiger Diskussion die Bilanz 2018 sowie das Budget 2019 einstimmig beschlossen. Anschließend berichteten die nächsten Veranstalter der VWD vom Stand der Dinge: 2020 Indonesien, 2021 Schweiz. Außerdem berichtete Portugal über den Stand der European Vespa Days (EVD) 2020. Über die Veranstalter der VWD und der EVD für die Jahre 2022ff wurde nicht entschieden.

Abschließend wurde der VWC-Vorstand nach ausgiebiger Diskussion beauftragt, bis 15. September 19 ein Konzept über einen Mitgliedsbeitrag zu erstellen. Grundlage der Überlegungen soll ein Beitrag von 1,- € pro Mitglied (Europa-Standard) sein. Es sollte aber eine Gewichtung gemäß eines allgemein anerkannten Indexes erfolgen. Außerdem erging die Bitte an den Vorstand, sich bis 15. September Gedanken über die Kommunikationsebene und das Kommunikationsmedium zwischen den nationalen Präsidenten zu machen. Die Versammlung nahm insgesamt vier Stunden in Beschlag und endete am frühen Nachmittag.

HORST HÖFLING KANDIDIERT FÜR DAS AMT DES BEISITZERS TOURISTIK

Ich bin 55 Jahre alt, als Softwareentwickler beschäftigt und komme aus Mannheim. Nach zwei Jahrzehnten auf dem Motorrad bin ich 2004 zur Verunft (und Leidenschaft) gekommen und auf meine erste PX umgestiegen. Mittlerweile ist der Fuhrpark auf acht Vespas – Schalter und Automaten der Baujahre 1957 bis 2012 – gewachsen, mit denen ich zur Arbeit fahre und an Treffen im In- und Ausland teilnehme.

Seit dem Kauf der PX bin ich Mitglied



im VC Mannheim, wurde nach zwei Jahren zum zweiten Vorsitzenden und nach weiteren zwei Jahren zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Beim Organisieren von Ausfahrten, Vespa-Treffen und einer German Vespa Rally war und bin ich mehr als nur beteiligt und weiß, wie viel Arbeit in der Planung und Durchführung einer Veranstaltung steckt.

Ich möchte diese Erfahrungen gerne zum Nutzen der Vespisti in die Vorstandsarbeit des VCVD einbringen, um als Nachfolger von Dennis Biesen dessen Arbeit als Touristik-Beisitzer weiterhin erfolgreich fortzuführen.

VESPINA – IN EIGENER SACHE

Auf der Delegiertenversammlung in Schermbeck Ende September stellt sich der bisherige Beisitzer Kommunikation&Öffentlichkeitsarbeit, Christian Laufkötter, nicht mehr zur Wahl. Ein Kandidat für seine Nachfolge steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Alle Fragen rund um das Vespina-Abo (Abrechnung, Adressänderungen, Kündigungen etc.) sowie

die weitere Entwicklung können direkt an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Entweder postalisch an die Anschrift: VCVD e.V., Geschäftsstelle, Hüschelrath 5, 42799 Leichlingen, oder per E-Mail an die Adresse **geschaeftsstelle@vcvd.de**. Dorthin können auch alle Beiträge, die abgedruckt werden sollen, geschickt werden.

NACHRICHTEN

Neuaufnahme

Remmidemmi Fratelli RC Nürnberg, René Müller, Christoph-Weiß-Str. 10, 90419 Nürnberg
Tel.: 0172-318 2905; E-Mail: rmmmanufaktur@gmx.de

Vespa Club Lörrach e.V., Daniele Cammarata, Tumringer Str. 263, 79539 Lörrach
E-Mail: info@vespaclub-loerrach.com

Vorstandsänderung

Der **VC Singen-Hegau** hat einen neuen Vorstand: Francesco De Vito, Keltenweg 16, 78315 Radolfzell
E-Mail: Francesco.Caroline@web.de

Anschriftenänderung:

Blechrollerfreunde Freiweihe, Martin Elsner, Bachstraße 11, 29223 Celle



in stiller trauer

Nach 62 Jahren Mitgliedschaft ist unser Rollerfreund Jupp am 13. Februar 2019 im Alter von 82 Jahren verstorben.

Wir werden ihn immer als guten Freund in Erinnerung halten.

Vespa Club Recklinghausen



Franz-Josef
„Jupp“
Ruß
* 7. 4. 1936
† 13. 2. 2019

Herzlichen Dank

sei allen gesagt, die unserem lieben Verstorbenen im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten, die ihn im Tode durch ihre Anteilnahme ehrten und uns in schweren Stunden Trost spendeten.

Im Namen aller Angehörigen:

Heidi Ruß

Marl, im März 2019



In einer der letzten Ausgaben hat die ADAC Motorwelt Elektroroller getestet. Mit freundlicher Genehmigung des ADAC drucken wir den Testbericht an dieser Stelle im Original ab.





TITELTHEMA

Die flotten E-Flitzer

Der ADAC hat sieben gängige Elektroroller-Modelle getestet – und ihren Spaßfaktor ermittelt

Eine Schwalbe macht bekanntlich noch keinen Sommer. Entsprechend skeptisch ist Motorwelt-Redakteurin Katja, als sie sich auf den Sattel des blauen Zweirads setzt. Das liegt nicht nur daran, dass dieser Junimorgen, an dem sie mit zwei Kolleginnen zu einem Ausflug von Landsberg/Lech Richtung Ammersee startet, ausgesprochen frisch ist. Katja zweifelt auch, ob sie, Besitzerin einer Vespa Baujahr 1972, mit dem modernen E-Gefährt vom Typ Govecs Schwalbe warm wird.

Elektroroller boomen. In größeren Städten buhlen Anbieter von Sharing-Scootern um Kunden, der Verkauf an Privatkunden legte im Vorjahr europaweit um mehr als 50 Prozent zu. Der Gedanke, ohne Geknatter, Gestank oder Parkplatzsorgen durch die Stadt zu flitzen und den

Roller daheim an der Steckdose „tanken“ zu können, ist ja auch wirklich attraktiv.

Und das Handling der E-Roller ist kinderleicht: Zündschlüssel umdrehen, schon sind sie fahrbereit. Kein mühsames Ankicken, kein Choke, einfach nur Gas geben, bremsen. Schalten? Dank E-Motor unnötig. Was die Sache zusätzlich vereinfacht: Der Führerschein AM, den man für Kleinkrafträder bis 45 km/h braucht, ist im Autoführerschein enthalten, im Motorrad-Lappen sowieso. Ansonsten kann man den AM ab 16 machen, in den neuen Bundesländern sogar schon mit 15 – was bald generell zur Regel werden soll. Und die Versicherung (kleines Kennzeichen) kostet jährlich je nach Alter der Nutzer zwischen rund 50 und 100 Euro inklusive Teilkasko. →



Stadtflitzer: Drei Motorwelt-Mitarbeiterinnen freuen sich über die einfache Bedienung der E-Roller

Kumpan 1954 Ri



Reichweite	33 km (66*/99 km**)
Ladedauer	5,5 h (1 Akku)
Verbrauch	5,2 kWh/100 km
Leergewicht	94 kg
Zuladung	186 kg
0 – 40 km/h	6,1 s
Grundpreis	4999 €

unu Scooter Classic



Reichweite	44 km (88 km*)
Ladedauer	6,2 h (1 Akku)
Verbrauch	3,4 kWh/100 km
Leergewicht	72 kg
Zuladung	147 kg
0 – 40 km/h	9,3 s
Grundpreis	2299 €

* 2 Akkus; ** 3 Akkus

TITELTHEMA



Es reicht! Beim Ausflug von Landsberg/Lech nach Dießen am Ammersee machen die Akkus von Schwalbe, Vespa und NIU mit; das Aufladen ist simpel

Nahezu geräuschlos gleitet Katjas Schwalbe an Wiesen und Wäldern vorbei. 45 km/h Spitze fühlen sich sogar einigermaßen flott an, solange kein anderes Fahrzeug in der Nähe ist. Als von hinten ein Motorrad überholt, kommt kurz das Gefühl auf, ein Verkehrshindernis zu sein. Aber das verfliegt schnell, ist doch die Benzin-Maschine viel lauter und hinterlässt außerdem Abgase.

Ein kurzer Blick in den Rückspiegel bestätigt, dass auch die Mitfahrerinnen Nina und Karina auf dem NIU N1S und der Vespa Elettrica zufrieden sind. Alle drei Bikes überzeugen selbst auf der Überlandstrecke durch Komfort sowie

Die solidesten Roller haben leider keine herausnehmbaren Akkus

bequeme Sättel und bestätigen die insgesamt positiven ADAC Testergebnisse: Sieben E-Roller zu Preisen zwischen 2300 und 6400 Euro hat der Club geprüft. Als bekannteste (und teuerste) Scooter-Ikone die E-Vespa, ansonsten Modelle der aufstrebenden Marken Govecs, NIU, Torrot, Vässla, unu und Kumpan. Und um es direkt zu sagen: Richtig schlecht ist keiner.

Reichweite und Verbrauch. Die Frage muss jeder E-Roller-Nutzer immer wieder beantworten: „Wie weit kommst du

denn damit?“ Antwort: Je nachdem – wie viel Energie der Roller speichern kann und wie viel er verbraucht. Bis auf Vespa und NIU sind alle Kandidaten mit unterschiedlichen Batteriekapazitäten erhältlich, die Reichweiten variieren damit zwischen gut 30 und knapp 100 Kilometern (siehe Daten auf den „Quartettkarten“). Sprich: Für flinke Besorgungen

im näheren Umfeld ist man gewappnet – wenn der Roller regelmäßig geladen wird.

Was passiert, wenn der Saft ausgeht, bekommt das Ausflugstrio prompt zu spüren: Auf den letzten Kilometern drosselt sich der weiße NIU eigenmächtig auf den niedrigsten Fahrmodus und trödeln mit unter 20 km/h dem Ziel entgegen. Beim Laden dann die Tücke: Die beiden

NIU N1S



Reichweite	53 km
Ladedauer	8,5 h
Verbrauch	3,5 kWh/100 km
Leergewicht	92 kg
Zuladung	151 kg
0 – 40 km/h	7,1 s
Grundpreis	2899 €

Govecs Schwalbe



Reichweite	43 km (86 km*)
Ladedauer	4,5 h (2 Akkus)
Verbrauch	5,8 kWh/100 km
Leergewicht	138 kg
Zuladung	155 kg
0 – 40 km/h	5,0 s
Grundpreis	5390 €

wertigsten Roller mit den stärksten Motoren, Vespa und Schwalbe, haben große, fest verbaute Batterien. Bedeutet: Das Ladekabel muss zum Fahrzeug. Bei den übrigen Scootern lassen sich die Akkus herausnehmen – ein großer Vorteil in der Stadt, da Besitzer dort nur selten eine Steckdose an der Haustür haben. So oder

Die schweren Scooter liegen am besten auf der Straße

so: Die Vollladung eines Akkus dauert zwischen knapp vier Stunden (Vespa) und bis zu 8,5 Stunden (NIU). Das Schnellladen wie beim E-Auto geht nicht.

Fahreigenschaften. Solche „Roller für jedermann“ müssen unkompliziert und leichtfüßig, aber stabil zu fahren sein. Am besten gelingt dies der Schwalbe, die in Sachen Fahrwerk, Federung und Bremsen große Reserven hat. Ähnlich gut die Vespa; bei den anderen gilt: je kleiner die Räder (unu nur mit 10-Zoll-Reifen), desto rumpeliger der Komfort und wackeliger der Geradeauslauf. Trotzdem: Auf allen Kandidaten hat man rasch das Gefühl, problemlos unterwegs zu sein. →



RUNDUM-SORGLOS IN DEN URLAUB FAHREN

Jetzt buchen und bei Ihrer Mietwagenbuchung mit Sunny Cars sparen.

**IHR 15€ RABATTCODE:
SC719MIETWAGEN**

Im Reisebüro oder unter: Tel.: 089/829933900, www.sunnycars.de

Das Rundum Sorglos-Paket ohne versteckte Kosten und mit allen wichtigen Leistungen inklusive, wie zum Beispiel:

- unbegrenzte Kilometer
- Vollkasko- und KFZ-Diebstahlschutz mit Erstattung der Selbstbeteiligung im Schadensfall
- Landesübliche Haftpflichtversicherung sowie erhöhte Haftpflichtdeckungssumme durch die Allianz Versicherung AG
- Personen-Insassenunfallversicherung (PAI)
- Vielfältige Zahlungsmethoden und Belastung erst 14 Tage vor Anmietung, Käuferschutz durch die tourVERS Touristik-Versicherungs-Service GmbH
- Änderung der Reservierung vor Anmietung jederzeit kostenfrei möglich

Wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaub und gute Fahrt!

Dieses Angebot gilt für alle Neubuchungen bis zum 31.08.2019, bei Anmietung bis zum 31.07.2020. Mindestmietdauer 5 Tage. Pro Buchung kann nur ein Code eingelöst werden. Dieses Angebot kann nicht mit anderen Rabattaktionen von Sunny Cars kombiniert werden. Sunny Cars GmbH, Paul-Gerhardt-Allee 42, D-81245 München.

RENT A SMILE

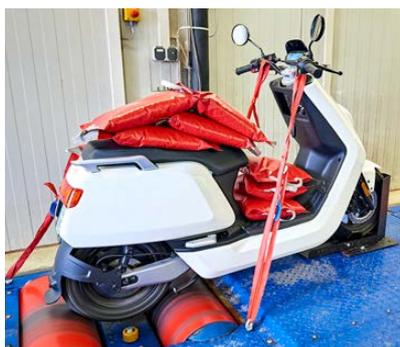


Vässla 2



Reichweite	41 km (82 km*)
Ladedauer	5,8 h (1 Akku)
Verbrauch	3,4 kWh/100 km
Leergewicht	72 kg
Zuladung	168 kg
0 – 40 km/h	7,8 s
Grundpreis	2500 €

TITELTHEMA



Reichweitentest: NIU mit Gewichten auf der Rolle

Alltagstauglichkeit. Fünf der sieben Roller sind angenehm leicht, wiegen weniger als 100 Kilo und lassen sich damit gut rangieren. Vespa und Schwalbe vermitteln als „Schwergewichte“ beim Fahren viel Stabilität, sind aber für leichtgewichtige Menschen mühsam zu schieben und aufzubocken. Auf allen Kandidaten dürfen zwei Personen mitfahren, allerdings wird's auf dem unu als kürzestem Scooter dann ziemlich eng. Kleinere und größere

Staufächer sind praktisch, am wenigsten davon hat die Schwalbe zu bieten. Ein Jet-helm passt – mit Glück – nur bei Vespa und NIU unter die Sitzbank.

Ein Wort zum Verlierer: Der in Deutschland entwickelte Kumpan wäre weit nach vorn gefahren, hätte er nicht einen funzeligen Scheinwerfer, der nachts mit Mühe zehn Meter weit leuchtet. Ein (vermeidbarer) Sicherheitsmangel, deshalb: Abwertung, letzter Platz.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – die Sonne gibt sich gegenüber unserem Ausflugstrio ziemlich bedeckt. Doch das Resümee der Kolleginnen fällt am Ende des Tages durchweg positiv aus: Spaß hat's gemacht. Katja wird ihrer Benzin-Vespa so schnell nicht untreu, denn alte Liebe rostet nicht. Nina und Karina dagegen diskutieren bereits eifrig über die Anschaffung eines E-Rollers.

Text: Claus Christoph Eicher, Katja Fastrich
Fotos: Rasmus Kaessmann, Uwe Rattay

Mehr zum Thema: Ausführlicher Testbericht und Tipps des ADAC auf adac.de/e-roller

Es muss nicht unbedingt der Teuerste sein

Mehr als 6000 Euro für einen E-Roller sind viel Geld – doch auch für die Hälfte bekommt man einen Scooter mit befriedigender Gesamtnote.

	Grundpreis € (Zusatzakku €)	Alltags- tauglichkeit	Ergonomie	Antrieb	Fahreigen- schaften	Gesamtnote	
Gewichtung		1x	1x	1x	1x		Die Modelle in der +/- Beurteilung
Govecs Schwalbe	5390 790	2,8	2,2	2,3	2,0	2,3	+ Sehr sicher zu fahren, gut verarbeitet, kräftiger Motor, sehr gutes LED-Licht, App verfügbar - Akku fest eingebaut, wenig Stauraum, hohes Gewicht, teuer
Piaggio Vespa Elettrica	6390 --	2,3	2,2	2,3	3,1	2,5	+ Schnelle Ladezeit, großes Staufach, komfortables Fahrwerk, gutes LED-Licht, App verfügbar - Akku fest eingebaut, hohes Gewicht, teuer
NIU N1S	2899 --	2,4	3,2	3,4	3,5	3,1	+ Akku herausnehmbar, großes Staufach, ordentliche Reichweite, günstiger Preis, App verfügbar - Mäßige Bremsleistung, lange Ladezeit
Torrot Muvi	4999 600	3,4	3,2	3,2	3,3	3,2	+ Akku herausnehmbar, für große Fahrer geeignet, gute Fahrstabilität - Harte Federung, schwaches Licht, wenig Platz für Sozius, schwach an Steigungen
Vässla 2	2500 800	2,3	3,9	3,7	3,5	3,3	+ Akku herausnehmbar, geringer Verbrauch, gutes LED-Licht, günstiger Preis - Schwache Bremse, wenig Platz für Sozius, keinerlei Konnektivität
unu Scooter Classic	2299 690	3,1	3,8	3,5	3,5	3,5	+ Akku herausnehmbar, geringer Verbrauch, leicht zu rangieren, günstiger Preis - Zu klein für größere Menschen, schwache Bremse, keinerlei Konnektivität
Kumpan 1954 Ri	4999 1199	4,6 ¹	1,8	3,2	2,6	4,1¹	+ Akku herausnehmbar, gutes Fahrwerk, höchste Zuladung, viele Ablagen - Miserabler Scheinwerfer, Software-Probleme, Verarbeitungsmängel, teuer

16 ADAC motorwelt 7/2019 Notengrenzen: ■ 0,6–1,5 (sehr gut) ■ 1,6–2,5 (gut) ■ 2,6–3,5 (befriedigend) ■ 3,6–4,5 (ausreichend) ■ 4,6–5,5 (mangelhaft)
¹ Abwertung in Einzel- und Gesamtnote wegen sicherheitsrelevantem Mangel (schwaches Scheinwerferlicht)

Piaggio Vespa Elettrica



Reichweite	76 km
Ladedauer	3,8 h
Verbrauch	5,8 kWh/100 km
Leergewicht	130 kg
Zuladung	175 kg
0 – 40 km/h	6,9 s
Grundpreis	6390 €

Torrot Muvi



Reichweite	48 km (67 km***)
Ladedauer	4,5 h (kl. Akku)
Verbrauch	4,7 kWh/100 km
Leergewicht	92 kg
Zuladung	143 kg
0 – 40 km/h	6,9 s
Grundpreis	4999 €

*** größerer Akku

ADAC



➤ **ADACPlus** Mitgliedschaft.
Weltweit sicher.

**Ein starker Partner für Ihre Mobilität!
Werden Sie jetzt ADAC**Plus** Mitglied.**

Mehr Informationen finden Sie in den 14-tägigen
ADAC Newslettern unter www.adac.de/newsletter.



Vespa World Days 2019 auf Bali:

Informationen zum Reiseziel Indonesien

von **Horst Höfling**,
Vespa Club Mannheim

Die Vespa World Days 2020 finden am Mertasari Beach in Densapar auf der indonesischen Insel Bali statt. Vielleicht habt ihr mit dem Gedanken gespielt, an den ersten außereuropäischen Vespa World Days teilzunehmen. Hier ein paar Infos für die Reise nach Bali.

Klima

Der Juli gehört zu den kühleren und trockeneren Monaten mit durchschnittlich 24 bis 29° C bei einer Luftfeuchtigkeit von bis zu 90 %. Aufgrund der Äquatornähe sind die Tage und Nächte ganzjährig annähernd gleich lang. Im Juli geht kurz nach 06:00 Uhr die Sonne auf, ab 18:30 Uhr wieder unter.

Impfschutz

Für die Einreise aus Deutschland sind keine Impfungen vorgeschrieben. Es werden aber folgende Impfungen empfohlen: Tetanus, Diphtherie, Polio (Kinderlähmung), Pertussis (Keuchhusten), Mumps, Masern, Röteln (MMR), Influenza, Pneumokokken und Herpes Zoster (Gürtelrose). Diese Impfungen sollte aber jeder von uns auch ohne eine Reise nach Bali haben.

Für Reisen in tropische Länder wird zu Impfungen gegen Hepatitis A und B, Toll-

wut, Typhus und die Japanische Enzephalitis geraten. Indonesien ist zwar Malaria-Land, Bali gilt jedoch als malariafrei.

In jedem Fall solltet ihr euch idealerweise bereits mehrere Wochen/Monate vor Antritt der Reise medizinisch beraten lassen, um die erforderlichen Impfungen rechtzeitig zu erhalten.

Dokumente

Bei der Einreise muss ein Reisepass vorgelegt werden, der zum Einreisezeitpunkt noch mindestens sechs Monate gültig ist. Für Aufenthalte zu touristischen Zwecken von bis zu 30 Tagen können deutsche Staatsangehörige über den Flughafen Ngurah Rai, den internationalen Flughafen von Densapar, ohne Visum einreisen. Allerdings muss ein Rückflugticket bei der Einreise vorgezeigt werden. Für alle anderen Flughäfen solltet ihr nachfragen, ob eine visumfreie Einreise möglich ist. Mit einem vorläufigen Reisepass oder einem Aufenthalt von mehr als 30 Tagen ist eine visumfreie Einreise nicht möglich.

Für das Führen eines Kraftfahrzeugs benötigt ihr einen internationalen Führerschein in Verbindung mit einem gültigen nationalen Führerschein.

Krankenversicherung

Eure deutsche Krankenversicherung kommt in der Regel nicht für die Behandlung in Indonesien auf. Deshalb solltet ihr in jedem Fall eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Achtet darauf, dass der „medizinisch sinnvolle und vertretbare“ Rücktransport nach Deutschland im Leistungsumfang enthalten ist und die Versicherung gegebenenfalls auch für eine Rettung bzw. Bergung aufkommt.

In jedem Fall müsst ihr damit rechnen, dass die Behandlungskosten vorort zunächst im Voraus zu bezahlen sind und erst in Deutschland von eurem Versicherer erstattet werden.

Flüge

Flüge von Frankfurt nach Denpasar bieten z. B. Qatar Airways und Singapore Airlines mit einem Zwischenstopp und Flugzeiten von ca. 18 Stunden zu Preisen von 700 bis 800 EUR für Hin- und Rückflug an.

Zahlungsmittel

Landeswährung ist die indonesische Rupiah (IDR), 10 EUR entsprechen knapp 160.000 IDR. Die Bezahlung mit Kreditkarten ist auf Bali weit verbreitet. Beim Be-

zahlen mit der Kreditkarte solltet ihr diese nicht aus den Augen verlieren. Bargeld könnt ihr vielerorts mit gängigen Kreditkarten abheben. Auf Bali könnt ihr in vielen Restaurants auch in bar mit US-Dollars oder Euros bezahlen.

Ein- und Ausfuhrbestimmungen

Für die Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln ist die Grenze von 100 Millionen IDR (ca. 6.300 EUR) zu beachten. Falls ihr in einer Gruppe von mehreren Personen reist, sollte nicht einer der Reisenden die gesamten Zahlungsmittel in Verwahrung haben. Verteilt die mitgeführten Zahlungsmittel in jedem Fall auf die einzelnen Teilnehmer.

Falls ihr aus gesundheitlichen Gründen betäubungshaltige Medikamente und/oder Psychopharmaka mitnehmen müsst, besorgt euch für die mitzuführende Menge an Arzneimitteln für die ebenfalls mitzuführende Verschreibung eine Übersetzung. Andernfalls kann das als Drogenbesitz eingestuft werden und führt zu hohen Strafen. Um auf der sicheren Seite zu sein, solltet ihr euch auch für alle weiteren verschreibungspflichtigen Arzneimittel ebenfalls ein entsprechendes Begleitformular von eurem Arzt aushängigen lassen.

Gegenstände des persönlichen Bedarfs dürft ihr zollfrei nach Indonesien einführen, darunter auch z.B. 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 100 Gramm Tabak (also aufpassen beim Einkauf im Duty-Free-Shop), ein Liter Spirituosen und Geschenke im Wert von bis zu 100 US-Dollar.

Falls ihr umfangreiches Fotoequipment und/oder Notebooks mitnehmt, solltet ihr zur Vermeidung von Problemen beim Zoll bei der Wiedereinreise nach Deutschland einen Nachweis über die Herkunft der Gegenstände vorlegen können. Dazu könnt ihr vor der Abreise bei der Abfertigungsstelle des Zolls am Flughafen in Deutschland eine „vereinfachte Nämlichkeitsbescheinigung“ ausstellen lassen.

Ansonsten gelten für die Wiedereinreise nach Deutschland die bekannten zollfreien Mengen- und Wertgrenzen: z. B. 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 Gramm Tabak, 1 Liter Spirituosen und Waren für maximal 430 EUR. Arzneimittel dürft ihr nur im Rahmen einer reiseüblichen Menge einführen. Selbstverständlich dürft ihr auch keine Waren mitbringen, die unter das Washingtoner Artenschutz-Abkommen fallen – das kann auch z.B. eine Muschel oder Koralle sein, die ihr an einem balinesischen Strand gefunden habt.

Straßenverkehr

In Indonesien gilt Linksverkehr. Das Tragen eines Helms ist für Rollerfahrer Pflicht. Der Verkehr ist für deutsche Begriffe chaotisch und geprägt durch eine große Anzahl von Scootern. Dazu kommen noch freilaufende Hunde und manchmal läuft auch ein Gürteltier oder ein Affe über die Straße. Die Regelung des Verkehrs durch Ampeln ist für die Verkehrsteilnehmer oftmals nur eine unverbindliche Empfehlung. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert auch wegen der Straßenzustände volle Konzentration.

Den Anweisungen der Polizei sollte man (wie in jedem anderen Land) unbedingt Folge leisten, andernfalls kann man schnell mal für eine Nacht die staatliche Gastfreundschaft auf Bali kennenlernen.

Und sonst noch

Im Gegensatz zu den anderen islamisch geprägten Gebieten Indonesiens ist Bali überwiegend vom Hinduismus bestimmt.

Beim Essen habt ihr eine große Auswahl an Restaurants. Wagemutigere können alternativ in einem der vielen Warungs (Garküchen am Straßenrand) zu sehr günstigen Preisen essen.

Packt in jedem Fall Mittel gegen Durchfallerkrankungen (z. B. Imodium), Insektenschutzmittel (Repellents mit mindestens 20 % DEET, z.B. Anti Brumm Forte) und Sonnenschutzmittel (Lichtschutzfaktor 50) in eure Reiseapotheke. In den touristischen Gebieten auf Bali erhaltet ihr diese Mittel auch Vorort in den Apotheken. Benutzt zum Zähneputzen unbedingt abgepacktes Wasser.

Vorsicht ist beim Kontakt mit freilaufenden Hunden und Affen angebracht, denn die können die Tollwut übertragen. Affen erweisen sich oftmals als geschickte Taschendiebe.

Beim Besuch von Tempeln sind unbedingt die Kleider- und Tempelordnungen zu beachten. Ein Sarong (langer Rock für Männer und Frauen) ist Pflicht und kann bei den größeren Tempeln oftmals gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Denkt daran, dass die Nutzung des Mobilfunks auf Bali mit einem deutschen Provider schnell sehr teuer werden kann. Eventuell bietet euer Provider Tarifpakete für die Nutzung in Indonesien an.

Quellen und weitergehende Infos

- **Generalkonsulat der Republik Indonesien**
<https://www.indonesia-frankfurt.de/?lang=de>
- **Auswärtiges Amt**
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/indonesien-node/indonesiensicherheit/212396>
- **Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Sanur (zuständig für Bali)**
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/indonesien-node/indonesien/212400?openAccordionId=item-212410-3-panel>
- **Ein- und Ausfuhrbestimmungen**
www.zoll.de
- **Tipps zum Bali-Aufenthalt**
<https://indojunkie.com>

Stand 08/2019, die genannten Bestimmungen können sich jederzeit ändern



Feiern am Niederrhein:

VTC Kempen startet lässig in die neue Rollersaison

von **André Domke**,
Vespa Touren Club Kempen

Am letzten Wochenende im Juni (28.-30. Juni 2019) fand auf dem Suytingshof in Kerken zum zweiten Mal das Treffen des Vespa-Touren-Club Kempen statt.

Bereits am Freitagmittag trafen die ersten Gäste bei sommerlichen Höchsttemperaturen ein. Der aufgestellte Getränkewagen versorgte die Gäste mit ausreichend kühlen Getränken und große Pavillons luden zum Verweilen im Schatten ein, bis der Nighter mit DJ Jo zum Tanzen in die mit Discokugel und Lichtern aufwendig dekorierten Scheune rief.

Nach einem reichhaltigen, im Eintritt enthaltenen Frühstücksbuffet mit feinem Rührei und frischen Brötchen lauschten nahezu alle Besucher gespannt dem Reisevortrag von Alexander Eiseid, der mit vollem Körpereinsatz von seiner Reise von Alaska bis Feuerland berichtete, die er mit Elsi (seiner spanischen Correos PX125) erlebt hat.

Die anschließend stattfindende, geführte Ausfahrt besuchte eine Strandbar an einem schön gelegenen, ehemaligen Baggersee. Dort konnten sich die über 100 Teilnehmer erholen und mit kühlen Getränken versorgen. Nach dem Eintreffen auf dem Gelände nutzen einige Gäste die Möglichkeit, sich unter dem Rasensprenger oder den bereitgestellten Duschen abzukühlen oder genossen das ausgegebene Eis, bevor die Bands „Periode6“ und „The Nicks“ erneut dazu animierten, ausgiebig zu feiern. Als die Temperaturen am Abend erträglicher wurden, feierten die Gäste noch bis in die frühen Morgenstunden auf der Wiese, am Bierwagen und in den Pavillons weiter.

Über das ganze Wochenende versorgte der VTC-Kempen die Gäste mit abwechslungsreichen Köstlichkeiten von Hilmars Grill, wie zum Beispiel Steaks mit Salaten, Currywurst oder Schichtfleisch aus dem Dutch Oven. Aber auch die Freunde der Süßspeisen kamen am reichhaltigen Kuchenbuffet nicht zu kurz.





Nach einem erneut umfangreichen Frühstück endete am Sonntag dieses Wochenende mit Gleichgesinnten leider wieder einmal viel zu schnell und so traten die Gäste den Heimweg mit dem Versprechen an, auch 2021 wieder den Weg zum VTC-Kempen anzutreten.

Vielen Dank an alle, die das Wochenende zu einem besonderen gemacht haben.



VC Rothenburg zu Besuch in Zanka

von **Rolf Griebmeier**,
Vespa Club Rothenburg

Der Vespaclub Rothenburg verbrachte Anfang Juni herrliche Tage bei den Vespa World Days in Ungarn am Plattensee.

Die erste Etappe auf der drei Tage dauernden Anreise führte die Vespafreunde nach Eisenerz in der Steiermark. Dort traf man 4 Freunde von Rothenburg, die schon vorher angereist waren. Am nächsten Tag war eine Besichtigung des dortigen Erzbergwerkes geplant. Mit dem größten Taxi der Welt, einem umgebauten Großmuldenkipper Hauly 860 PS, Fassungsvermögen 90 t Eisenerz, ging es auf der Besucherplattform in 4,5 m Höhe durch den Tagebau. Die Serpentinauffahrt ging etwa bis zur Mitte der 24 terrassenartigen Etagen, mit einigen Zwischenstopps, um die gewaltige Dimension des Übertageabbaus in seiner ganzen Größe zu bestaunen.

Wieder am Ausgangspunkt angekommen, ging es schon weiter zum Schaubergwerk unter Tage. Mit einer alten Bahn fuhr man in den Berg ein. In den Stollen wurde veranschaulicht, unter welchen Anstrengungen und mit welchen einfachen Mitteln der Untertage-Erzabbau vor ca. 400 Jahren stattfand.

Nach einer weiteren Übernachtung in Burgau ging es dann nach Ungarn, zum Endziel Zanka am Balaton. Die Gesamtstrecke dorthin betrug 900 km. Untergebracht waren wir in einer Pension. Einen entspannten Start in den Tag brachte das selber zubereitete gemütliche

Frühstück. Das Vespa-Treffen fand auf einem sehr schön gelegenen Platz direkt am Plattensee statt. Bei täglichem Sonnenschein gab es auf dem Festplatz bei den Schaustellern immer wieder neue Sachen zu entdecken. Auch durfte das Fachsimpeln mit ange-reisten Vespafreunden nicht fehlen.

Ein Highlight war eine sechsstündige geführte Ausfahrt in das Hinterland von Zanka. Auf einem Gestüt wurden artistische traditionelle ungarische Reiter-vorführungen gezeigt. Ein Mittagessen im schattigen Garten eines Restaurants durfte genauso wenig fehlen wie eine Kaffee- bzw. Eispause, bevor man wieder zurückkehrte. Eine gemütliche Rollertour nach Balatonfüred rundete die Tage am Plattensee ab.

Die Heimfahrt ging über den Sölkpass in 1790 m Höhe nach Seckau und Kaprun. Auf dem Programm standen eine Gondelfahrt auf das Kitzsteinhorn und die Schmittenhöhe. Weiter ging es dann zu den Vespa Alp Days in Zell am See. Dort lies man es sich noch einmal gut gehen, bevor man die 430 km lange Heimfahrt antrat.

Die herrlichen neun Tage und die 2020 zurückgelegten Kilometer werden noch lange in Erinnerung bleiben.



60 Jahre VC Lüneburg:

Große Geburtstagsfeier steigt auf dem eigenen Clubgelände

von **Susanne Ludwig**,
Vespa Club Lüneburg

Die Vespen schwirrten Mitte August durch Lüneburg und den Landkreis. Über 150 Vespisti aus ganz Deutschland und der Schweiz haben sich von Freitag bis Sonntag auf dem Clubgelände des Vespa Clubs Lüneburg eingefunden, um mit den Lüneburgern das 60jährige Jubiläum zu feiern.

Dafür wurde auf dem festlich geschmückten und illuminierten Clubgelände ein riesiges Zelt aufgebaut und der gesamte Club hat angepackt, um die vielen geladenen Gäste mit Kaffee, Kuchen, Kartoffelsalat, Würstchen, Getränken und die vielen Camper an zwei Tagen mit Frühstück zu versorgen.

Und natürlich gab es auch geführte Ausfahrten

- durch die Innenstadt zum Wasserturm und Kalkberg, wo alle sich einen Überblick über die Stadt machen konnten,
- nach Bardowick mit Dombesichtigung und anschließend zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck
- sowie durch die Heide zur Schwindequelle und Totenstadt Oldendorf.

Auch der Vespa Club von Deutschland gab den Lüneburgern die Ehre und der Vorsitzende Uwe Bödicker hat am Sams-

tag im Festzelt gratuliert und die Leistung gewürdigt, dass hier ein Vespa-Club 60 Jahre aktiv ist und eine so runde Feier organisiert hat. Nach dem superleckeren Buffet „dolce Vita“ gab es noch die Preisverleihungen, weiteste Anfahrt national und international, schönste alte und neue Vespa sowie der Club mit der höchsten Beteiligung wurden geehrt. Kleine Show-Einlagen und DJ Ralle hat alle bis in den Morgen in Schwung gehalten. Es gab noch ein kleines Feuerwerk und die schöne geschenkte Feuertonne brannte noch bis in den Morgen.

Es wurde wieder bewusst, was für eine super Vespa Community es weltweit gibt. Wie harmonisch und friedlich alle Treffen ablaufen und wie viele Menschen sich an den kleinen, farbenfrohen Fahrzeugen doch erfreuen. So eine Vespa ist schon etwas Besonderes... oder sind es die vielen netten Leute, die sie fahren? Irgendwie wohl beides.

Schön war's und wir kommen sehr gerne wieder! Da waren sich alle Gäste einig. Und der Lüneburger Club glücklich über die runde Veranstaltung. Alles richtig gemacht...



abgefahren...
www.rollerladen.com

rollerladen Classic Line

Art.-Nr. 680504



35,- bzw 38,-
für Hoffmann

Feder 8" chrom
leicht verstärkt
(auch für Hoffmann
lieferbar)

Art.-Nr. V80203



129,-

Gepäckkorb Bigframe
deutsche Handarbeit
(Exklusiv bei uns)

Art.-Nr. V23014



39,-

Handgriffe mit
Hoffmann -
Emblem
D.: 21mm

Art.-Nr. V40200



15,-

Kronenmutter
Antriebswelle
VNA-Sprint
Deutsche
Fertigung

rollerladen Neuheiten & Bestseller

Art.-Nr. 050670



95,-

Tank V50
1. Serie mit
kurztem Rahmen
bis 1965

Art.-Nr. 790220



29,-

Kronenmutter -
schlüssel
Antriebswelle
VNA-Sprint

Art.-Nr. V80201



99,-

Gepäckkorb
Smallframe
deutsche Handarbeit
(Exklusiv bei uns)

Art.-Nr. AP3400



14,90

Handgriff
Handstarter Ape
Lampe Unten

Der Vespa- & Teile - Spezialist seit 1994

der **Tuning & Classic Parts**
rollerladen

+ ein Poster für Deinen Kauf
mo. bis fr. 09⁰⁰ - 13⁰⁰ & 14⁰⁰ - 18⁰⁰ sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰
straubingerstr. 6a 84066 pfaffenberg tel. +49 8772 - 9 12 90

Auf in den Norden:

Treffen der Bremer Vespafreunde zum 30.



von **Ulrich Trettin**,
Vespa Veteranenclub Deutschland

Die Bremer Vespafreunde wurden dieses Jahr 30 Jahre alt und luden deshalb vom 21. bis 23. Juni zum Jubitreffen nach Bremen ein. Veranstaltungsort war das Gelände des SVB-Skippertreff direkt an der Weser gegenüber der Altstadt. Da der 20. Juni bei mir im Süden Feiertag (Fronleichnam) und dadurch der 21. Brückentag war und mir nichts Besseres einfiel, habe ich mich für das Treffen genannt. Wegen der langen Anreise und Rückreise habe ich kurzerhand meine 180er-SS ins Auto verladen und dann ging es Donnerstagmittag los. Für die Anreise habe ich in der Jugendherberge Bodenwerder ein Zimmer gebucht, wo ich auch gegen sechs Uhr abends eintraf. Kurz das Zimmer bezogen und dann ging es runter in den Ort zum Abendessen.

Am Freitagmorgen erst mal gemütlich gefrühstückt und dann ging es über Land- und Bundesstraßen die letzten 200 km nach Bremen hoch. Dort gegen zwölf den Roller ausgeladen und mal zum

Treffengelände gefahren, da waren sie aber noch am Aufbauen und Vorbereiten. Deshalb nur kurz Hallo gesagt und dann ging es über die Weser in die Altstadt, mal erst was essen. Roller am Rande zwischen anderen Zweirädern abgestellt und dann zum Domhof, dort gab es an einem Marktstand Bremer Knipp. Das ist eine angebratene Hafergrützwurst, sieht zwar aus wie schon mal durch den Wolf gedreht, schmeckte aber lecker und sättigt ungemein. Danach noch ins Schnoorviertel und ein handgemachtes Stiel-Eis zum Nachtisch. Auf dem Rückweg zum Zeltplatz am Auto noch Zelt und Gepäck aufgeladen und dann zu Anmeldung. Es gab eine gut gefüllte Nenntüte mit einem Patch, Flasche Wasser, Knabergebäck und sonstige Werbemittel. Der Zeltplatz war ums Eck rum etwas abseits, habe dort mein Zelt neben Gisela und ihren zwei Jungs vom VC Mannheim aufgebaut. Dann ging es wieder vor zum Festgelände, mal schauen ob ich sonst noch jemand kenne. Zur Auflockerung erst mal ein kleines lokales Fläschchen Bier und mit dem einen

oder anderen ein paar Worte gewechselt. Zwischendurch gab es lecker Kuchen und Kaffee, so füllte sich nach und nach der Platz. Gegen sieben ging es dann los zur einer Ausfahrt quer durch Bremen in die verschiedenen Hafenviertel. Das eine Viertel ist jetzt ein Geschäfts- und Wohngebiet, beim einem anderen gab es einen alten U-Boot-Bunker, der überbaut wurde und zum Schluss der aktive Hafen. Zurück auf dem Gelände eine Wurst vom Grill, noch das eine oder andere Bierchen und viel Benzingeschwätz. In einer Halle legte ein einsamer DJ Musik auf, aber irgendwie habe ich da nicht allzu viele tanzen gesehen, dafür saßen umso mehr um die Lagerfeuerschalen herum.

Samstagsmorgen, erst mal unter die Dusche. Das Frühstück im Skippertreff war für 5,50 € echt der Hammer und ließ keine Wünsche offen. Dann Bernd und Till, den Sportkommissaren des VCVD, zugeschaut wie sie in der Halle den Parcours für das Turnier aufbauten. Turnierfahren ist nicht meins, wie ich aber von verschiedenen Fahrern gehört habe, war es in der Halle sehr eng und knifflig zum Fahren. Zuschauen war auch eher mau, da sich die Zuschauer nur außerhalb am Hallentor hinstellen konnten. Von dem her habe ich mich kurz nach zwölf mit Yvonne vom VC Gießen zum Mittagessen Richtung Altstadt aufgemacht, da für den Corso eh der Startpunkt am Weserstadion war. Am Weserstadion war dann auch schon viel los, als wir nach dem Essen dort eintrafen, gefühlt so 100-200 Roller, die von dort zum Corso ins Bremer Umland inklusive Fährfahrt starteten. Zurück auf dem Gelände war ich einen Ticken zu spät, um noch einen leckeren Kuchen zu bekommen. War echt schade, dass der schon so früh aus war. Noch ein bisschen bei dem Fungames zugeschaut. Dabei ging es mit dem Bobbycar die Rampe zur Weser runter, wo sonst

immer die Boote eingebracht wurden. Wer zuletzt bremst, war zwar schneller, wurde aber auch etwas nasser. Irgendwann ging ich mit Yvonne noch vor zur Strandbar, da war der Kuchen auch lecker. Zurück auf dem Platz wurde etwas abgehängt, und jeder wartete nur auf den offiziellen Teil. Als alle wieder vom Abendessen und/oder Frisch machen zurück waren, ging es dann auch los. Nach der Begrüßung gab es erst ein paar Worte von Uwe, unserm VCVD-Präsidenten. Dann hat Manfred noch Geburtstaggrüße des VC Hamburg überbracht, bevor es zur Siegerehrung für Turnier und Fungames ging. Habe mir das aber nicht gemerkt, nur wenn ich es noch richtig zusammen bekomme hat Gisela vom VC Mannheim bei den Fungames gewonnen. Danach gab es wieder lecker Bierchen am Lagerfeuer. Irgendwie haben auch wieder ein paar Leute in der Halle zur DJ-Musik getanzt.

Da ich am Sonntag etwas zu früh wach wurde, erst mal das Zelt abgebaut und zum Auto gebracht, dann wieder lecker Frühstück. Nach dem Frühstück Tschüss gesagt und den Roller verladen und ab auf die Autobahn. Irgendwo hinter Würzburg wurden die Augen schwer, also einen Stopp eingelegt und ein kurzes Nickerchen gemacht. Gegen Abend war ich dann wieder Zuhause.

Danke an die Bremer Vespafreunde für das schöne Treffen. Es war zwar klein, aber dafür gemütlich und familiär. Einziger Punkt zum Meckern war das etwas eingeschränkte Angebot am Grill, da wäre etwas mehr als nur Grillwurst nicht schlecht gewesen. Ansonsten alles richtig gemacht, von dem her komme ich gerne mal wieder in den hohen Norden.





Celler Heidetreffen 2019:

Ohne Wasser geht es einfach nicht

von **Silke Laufkötter**,
Rollerfreunde Vest Recklinghausen

War ich wirklich in Celle? Beim alljährlichen Heidetreffen in Walle? Ich bin mir nicht sicher. Es hat nicht geregnet! Bisher hat es immer, wenn ich beim Heidetreffen war, geregnet. Zumindest ein wenig. Und wenn es nur ein kleiner Schauer war. Der Klimawandel scheint auch vor dem Heidetreffen nicht Halt zu machen.

Apropos Wandel – gewandelt hat sich beim Vespa Club Celle der Vorstand. Mit Birte, Max und Amadeus

hat sich der Vorstand verjüngt. Hat sich dadurch das Heidetreffen gewandelt? Nein. Warum auch? Das Trio selbst ist bereits seit etlichen Jahren dabei und World-Days-2017 erprobt. Es weiß, wie das einfache, aber gute Rezept funktioniert: Freitag- und Samstagabend gibt es gute Musik, zu der einfach abgetanzt werden muss. Bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstagmorgen startet dann der Corso in die Celler Innenstadt. Wer noch nicht nüchtern ist, verliert sich später einfach anderweitig oder bleibt am Platz und macht damit weiter, womit er am Abend zuvor irgendwann aufgehört hat: mit anderen Vespisti quatschen. Und wenn am Samstagnachmittag so nach und nach alle von ihren Ausflügen wieder eingetrudelt sind, steigen die Fun Games.

Neu waren im diesem Jahr die Pavillons, die der VC Celle vor dem Sportheim aufgestellt hat. Die alten Stangen-Pavillons wurden durch neue Falt-Pavillons ausgetauscht. Neu war auch der Fußboden im Sportheim, das der Sportverein Walle in den letzten Jahren nach und nach renoviert hat. Deshalb darf man jetzt nicht mehr in den Räumlichkeiten rauchen. Das dürfte den meisten Rauchern aber wenig ausgemacht haben angesichts des sonnigen Sommerwetters.

Neu waren auch ein paar Leute. Es ist schon erstaunlich, dass es immer noch Vespafahrer gibt, die zum ersten Mal dort sind. Und das nach (meines Wissens)





über 20 Jahren Heidetreffen in Walle. Das ist schön. Es ist schön, viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Und es schön, neue Leute kennenzulernen.

Erstaunlich war auch die Teilnehmerzahl: 189. Das ist für ein offizielles Treffen beachtlich. Für Celle aber sind es wenig. In den letzten Jahren waren es immer über 200 Teilnehmer, oft sogar knapp 300. Man musste sich mit der Nennung beeilen, wenn man beim Abendessen am Samstagabend im Saal dabei sein wollte. Die Tische wurden nach und nach aufgerufen, um sich am Buffet anzustellen.

Diesmal nicht. Denn diesmal war der Saal nicht ausgebucht. Etliche Vespisti, die am Freitagabend gefeiert hatten, waren im Laufe des Samstags abgedüst; dafür waren einige erst am Samstag gekommen. Auch hier macht der Wandel vor Celle nicht halt: Die Teilnehmerzahlen sinken; der Freitagabend ist der neue Samstagabend; viele Vespafahrer kommen nur noch für einen Tag bzw. eine Nacht zum

Treffen, denn der Sonntag gehört der Familie oder dient der Regeneration.

Aber bleiben wir beim Samstagabend: Irgendwann nach dem Abendessen gibt es immer die Pokalvergabe für die Zielfahrtwertung und Sonderwertungen. Wie immer gab es nicht einfach irgendwelche silber- und/oder goldfarbenen Blechpokale, sondern etwas Selbstgefertigtes: diesmal ein aus Holzspan ausgesägtes und graviertes Celler Schloss. Schöne Idee!

Bei den Sonderwertungen waren zwei besonders: Der älteste Teilnehmer, der auf eigener Achse zum Celler Heidetreffen angereist war, war über 80 Jahre alt. Respekt! Und ein „Trostpreis“ ging an Michelle, die sich bei den Fun Games verletzt hatte, so dass ein Rettungswagen sie abtransportieren musste. Überdehnte Bänder hieß die erste Diagnose, nach der Michelle dann auf Krücken das Krankenhaus verlassen und zum Heidetreffen zurückkehren konnte. Gute Besserung!





Die Preisverleihung fand diesmal nicht im Saal statt, sondern wurde angesichts des tollen Wetters nach draußen verlegt. Und diesmal waren es Birte, Max und Amadeus, die die Pokale austeilten – und die die Pokalverleihung dazu nutzten, sich selbst als neuer Vorstand vorzustellen. Das war einfach und gut. Und irgendwie hatte man doch den Eindruck, dass trotz Altbewährtem ein frischer Wind in Celle Einzug gehalten hat. Der Nachwuchs hat erfolgreich übernommen. Macht weiter so!



VC Regensburg: Zweitaktluft weht über der Freizeitinsel in Bad Abbach

von **Joachim Meister**,
VC Regensburg

Fotos: **Vespa Club Regensburg**

Dank zahlreicher helfender Hände wandelt sich die Freizeitinsel in Bad Abbach innerhalb weniger Stunden zu der traditionell wohl schönsten Location, die die süddeutsche Vespazene zu bieten hat. Theken, Zelte, Pavillons – das alles steht in kürzester Zeit. Helfer müssen die Regensburger auch dieses Jahr nicht suchen. Gut 30 Mitglieder stehen schon in den Morgenstunden parat.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass, als die ersten Gäste nachmittags ankommen, schon so gut wie der komplette Platz aufgebaut ist. Auch die ersten Händler beziehen schon Stellung, darunter auch Leo aka Scooter Pezzi, der beim Vespatreffen des VC Regens-

burg eigentlich schon zum Inventar gehört und jedes Jahr den Ruf der Regensburger Verrückten erhört.

Uli von den Vespa Veteranen fuhr kurz darauf wie jedes Jahr auf Achse aus Biberach ein. Ein VC-Regensburg-Treffen ohne Uli? Geht überhaupt nicht!

Später am Nachmittag staunten wir nicht schlecht. Die Apefreunde Burglengenfeld fahren ein. Ein jeder mit Anhänger an seiner Ape. Kurz darauf war am Zeltplatz auch schon eine Wagenburg aufgebaut. Das war selbst für uns eine Premiere.

Nach und nach trudelten sie dann ein, die Übernach-



tungsgäste: Eferding in Oberösterreich, Montal in Südtirol, Aus dem Allgäu kam eine ganze Abordnung, eine 25 km/h-Ape auf Achse aus dem 150 km entfernten Bamberg. So konnte das Treffen losgehen.

Der Samstag sah dann eher ernüchternd aus. Der ganze Vormittag war geprägt von immer wiederkehrenden Regenschauern. Vorstand Markus Jakomet und Tourenwart Joachim Meister waren sich sicher.... Das geht nicht gut aus. Doch die beiden haben nicht mit der harten Szene gerechnet. Trotz Regen ließen sich die Gäste es nicht nehmen, die geführten Touren in die Altstadt von Regensburg in Anspruch zu nehmen. „Wir sind doch nicht aus Zucker!“, „das bissl Regen!“ oder „Wir sind in Südtirol bei Regen losgefahren... ist doch nicht schlimm!“ waren die Parolen.

Und urplötzlich platzte der Knoten. Schlag auf Schlag

fuhren sie ein. Aus allen Ecken Bayerns und Süddeutschlands knatterten die Roller zu uns. München, Augsburg, Pforzheim, Mannheim, Landshut, Straubing... die Organisatoren trauten ihren Augen kaum. Insgesamt zählte der Club 422 Roller.

So konnte sich auch keiner der Händler oder Gastronomen über mangelnde Nachfrage beklagen. Selbst der Prüfstand wurde mit über 40 Läufen sehr ordentlich frequentiert und der Regen sollte auch nicht mehr nennenswert wiederkehren.

So konnte auch der traditionelle Korso mit Wassereispause plangemäß stattfinden. Über 200 Roller nahmen an diesem teil, auch wenn pünktlich zur Pause der ein oder andere eine unfreiwillige Dusche von oben mitbekam. Dies sollte der Stimmung allerdings keinen Abbruch tun und so wurde bis in die frühen

Anzeige

HEIDENAU 
REIFEN - MADE IN GERMANY 

HINTERM HORIZONT IMMER WEITER

Egal wann, egal wo, egal bei welchem Wetter -
Mit unseren Allroundern sicher unterwegs!

K66: VIELSEITIG & UNVERWÜSTLICH

K58: ALLWETTERKÖNIG

- ✓ Ausgezeichneter Grip
- ✓ Offenes Profil für jede Wetterlage
- ✓ Stabiles & Komfortables Fahrverhalten
- ✓ Idealer Alltagsbegleiter im Herbst
- ✓ Große Vielfalt: 45 Dimensionen



Heidenau Reifen



Morgenstunden ausgelassen gefeiert.

Zuvor galt es allerdings noch über 70 Preise im Gesamtwert von über 2000 Euro zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Lengfeld und der BRK Bereitschaft Bad Abbach unter die Leute zu bringen.

Besonderer Dank gilt hier den Sponsoren, ohne die es niemals möglich wäre, so etwas auf die Beine zu stellen. Stellvertretend für alle bedanken wir uns hier im Speziellen beim Rollerladen in Pfaffenberg, dem Scooter Center Köln und dem VCVD e.V. für die außerordentliche Unterstützung! Dies soll natürlich nicht die Spendenbereitschaft der anderen schmälern. Es würde nur diesen Bericht sprengen.



Letztendlich konnten wir den beiden Einrichtungen insgesamt über 1.850 Euro überreichen.

Zu guter Letzt bleibt uns nur, an alle unsere Freunde in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Italien, Tschechien ein dickes Danke zu sagen.

Wir laden Euch alle herzlich am 1. August 2020 zu unserem 30jährigen Jubiläum ein. Die Planungen starten schon in ein paar Wochen unter dem Motto: „Wem Bali zu weit ist...“ Unseren Geburtstag wollen wir mit Euch allen feiern. Die Vespaclub-Inseltage rufen euch und wir hoffen, ihr kommt alle zur vielleicht größten Vespa-party, die es bisher gab!



LOS PIRATOS

28. BIS 29. SEPTEMBER

VCVD JAHRESABSCHLUSSTREFFEN 2019



SCHERMBECK



50
1968/2018
Vespa
Primavera



LIVE
MORE
Vespa

1986-2016
30
Jahre

MOTORRADWELT HANNOVER **ITALMOTO**

Ausnahmslos deutsche
offizielle Modelle mit voller
Herstellergarantie

Größter Roller Stützpunkt-
händler im Norden

Alle Roller auch zum
Probefahren

ItalMoto Vertriebsgesellschaft mbH
Heinkelstr. 29
30827 Garbsen / Hannover
Tel.: 0 51 31 / 70 85 0

Besuchen Sie uns unter:
www.motorradwelt-hannover.de



Vespina zum ersten:

Dem Himmel so nah ...

von **Jörg Hemker**,
Vespa Classic Freunde Münster



Als ich erfuhr, dass Roland Küng gemeinsam mit Markus Tomasini eine Vespa Rally in der Schweiz plant, war für mich direkt klar, dass ich dieses Event auf keinen Fall verpassen wollte. Die Veranstaltung war für eine ganze Woche geplant und bestand aus 2 Teilen. Der erste Teil war eine gemütliche Tour in der Nähe des Comer Sees in Italien, der zweite Teil bestand aus einer dreitägigen Rally in den Bergen um St. Moritz. Aus Zeitmangel entschließe ich mich, nur den zweiten Teil mitzufahren, und verlade aufgrund der Entfernung von 850 km meine Vespa und mache mich auf nach St. Moritz. Roland hatte zwei Unterkünfte gebucht, die direkt nebeneinander

lagen, die Teilnehmer konnten im Vorfeld zwischen einer Jugendherberge und einem Hotel wählen. Ich lade am frühen Nachmittag die Motovespa aus und will den Benzinhahn öffnen und bemerke, dass das Gestänge abgebrochen ist. Keine Ahnung, wie so etwas passieren kann, aber ich baue direkt den Tank aus um den Benzinhahn per Hand zu öffnen. Zum Glück macht der Vergaser das die nächsten 3 Tage auch mit. Ich bin also noch keinen Meter gefahren und durfte direkt das erste Mal schrauben.

Nachdem die Motovespa startklar ist, geht es in die Fußgängerzone von St. Moritz, wo sich die Nennung und Begrüßung befindet. Wir befinden uns auf ca. 1.800 m Höhe und es herrscht Kaiserwetter bei ca. 35° C. Die Nenntüten werden ausgegeben und wir werden am späten Nachmittag vom Polizeichef in 60er- Jahre Polizeiuniform und auf der Vespa zur Unterkunft zurückgeleitet. Anschließend werden die Zimmer bezogen und die Fahrzeuge für den nächsten Tag vorbereitet.

Am nächsten Morgen erfolgt das Fahrerbriefing. Die Rally startet mit einer einfachen Zeitprüfung, man muss möglichst genau auf 00, 15, 30 oder 45 Sekunden durch eine Lichtschranke fahren. Am Abend gilt es dann, diese Zeit möglichst genau zu replizieren.

Wir finden uns zu einer Gruppe von sechs Rollerfahrern zusammen und starten den ersten Tag. Da ich der einzige mit Roadbookhalter bin, habe ich das Privileg die nächsten Tage vorzufahren und die Strecke zu fin-



Spezialausgabe

Vespa



Das Magazin des Vespa Clubs von Deutschland e.V. (VCVD)



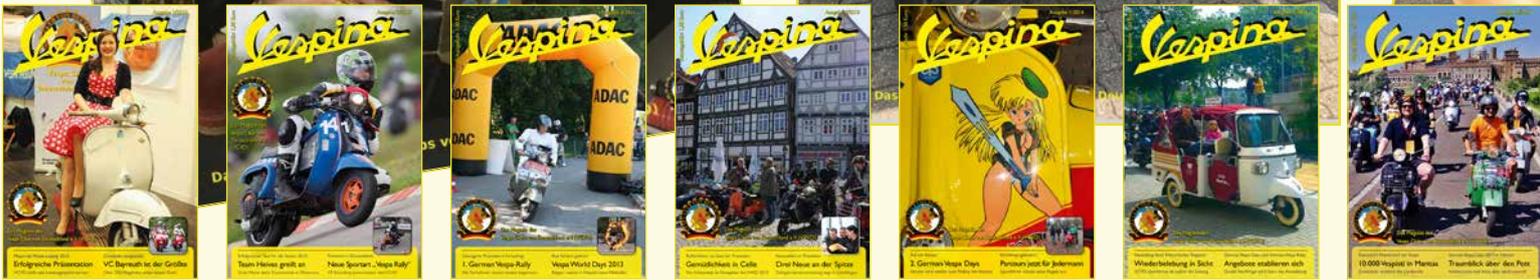


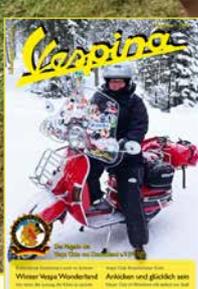
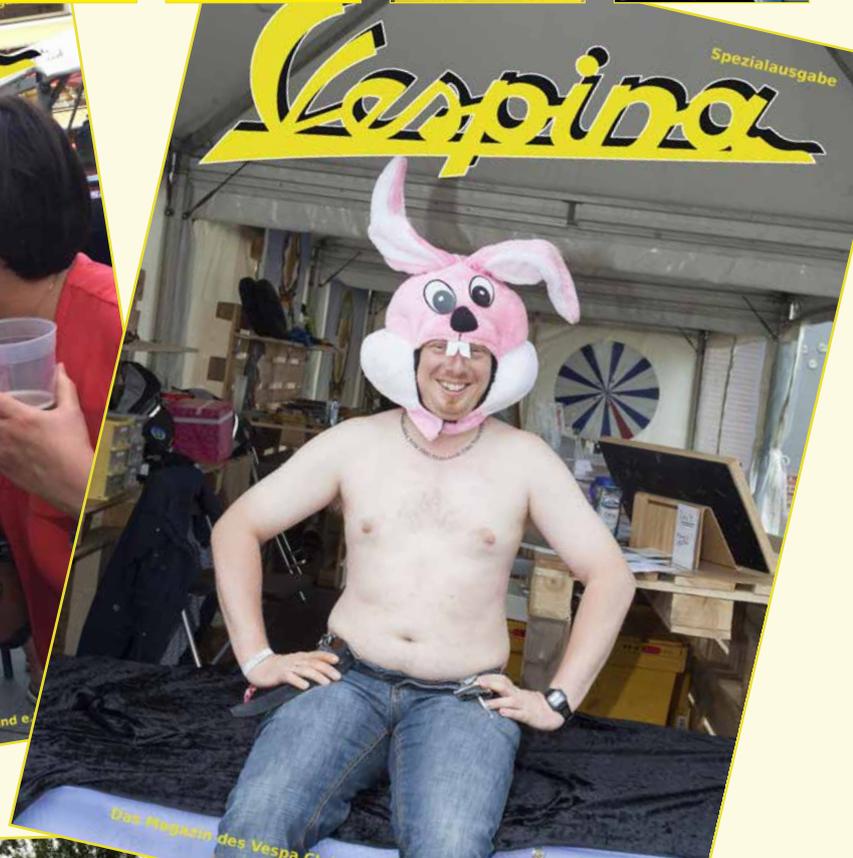
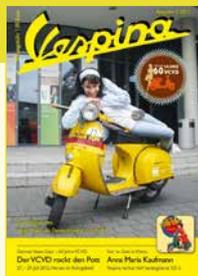
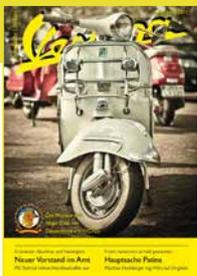
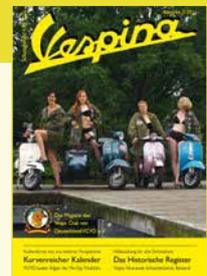
Zehn Jahre Spaß an der Freude ;-)

Alle drei Monate eine neue Vespina-Ausgabe zu produzieren bedeutet vor allem eines: Viel Spaß dabei gehabt zu haben! Neben vielen fruchtbaren Diskussionen sowohl im Vorstand als auch unter den Redaktionsmitgliedern hatten so ziemlich alle Beteiligten auch immer was zu Lachen!

Auf jedem Treffen wurde geschickt, ob und wenn ja, welches Motiv wir denn beim nächsten Mal auf den Titel nehmen können. Darunter waren natürlich auch viele Bilder, die es irgendwie dennoch nicht in die engere Auswahl geschafft haben.

Oben und unten seht ihr nochmals das komplette gedruckte Programm – Insgesamt haben wir mehr als 1.590 Seiten produziert (1.596 um genau zu sein). Dazwischen sind die, die es nicht geschafft haben ;-)







DANKE!!

Kann man nie genug sagen. In den letzten zehn Jahren haben Viele an der Entstehung dieses Traums mitgewirkt. In alphabetischer Reihenfolge der Vornamen sagen wir Danke an

Adolf Graf, Albert, Alex Tino Friedel, Alex Barth, Alexander Berk, Alexandra Kiwitt, Alfred Noell, André Domke, André Neumann, Andrea Bornschlegel, Andrea Müer, Andrea Volgger, Andreas Gattwinkel, Andreas Kimpel, Andreas Krenn, Andreas Müller, Ansgar Schauerte, Arne Saggau, Bengt Lange, Beni, Bernd Heidenreich, Bernd Kübler, Bettina Tiepel, Britta Winkel, Carmen Lange, Carsten Lichnau, Carsten Schulz, Christian Ansorge, Christian Lohey, Christian Seidl, Christine Horn, Christof Müller, Claire Vorwerk, Claus Bornschlegel, Conny Nagel, David Bagnall, Dennis Biesen, Dieter Althoff (+), Dirk Köbele, Dirk Kubenke, Dirk Mainhardt, Dirk Schlemme, Eric Waha, Erik Lieberknecht, Felix Küstermann, Florian Draxler, Florian Preuß, Francesco Falsone, Francesco Furioso, Franco della Bona, Frank Eilts, Frank M., Frank Menzenhauer, Frank Nagel, Frank Tiepel, Frank Vespanaut, Frank Wiese, Franz Baumeister, Franz Braunstein, Franz Hebauer, Franzi Bartholdi, Friedemann Vorwerk, Gerhard Lüllau, Gregor Kiwitt, Günther Uhlig, Guntram Engelhardt, Hans-Werner Both, Heinz Stukenbröcker, Helga Klingel, Holger Schöneberg, Horst Binnig, Horst Höfling, Horst Langner, Ilona Gockel, Imke Leberzammer, Inja Mainhardt, Jacqueline Saßnick, Jens Lorenz, Jens Lorenzen, Joachim Meister, Jochen Haseleu, Jörg Hemker, Jörn Brandt, Josef Frauenknecht, Jürgen Draxler, Jürgen Weber, Jürgen Zidan (+), Kai Ekat, Kai Lührs, Karin Schweikert, Kay Habermann, Kerstin Bürgel, Kevin Marke, Kevin Rös sel, Kristina Ma, Leif Sturm, Leonardo Pilati, Lit Ninesevensix, Lutz Villnow, Malte Kähler, Manfred Groß, Manfred Henning, Manfred Holthaus, Marc Reichert, Marcus Netscher, Marion Kraan, Markus Jakomet, Martin Kessel, Martin Schifferegger, Martin Schipper, Martin Slatosch, Martin Stift, Martina Both, Mathias Brückmer, Michael F., Michael Klingel, Michael Lintz, Michael Strauss, Michael, Michéle Neugebauer, Mirko Schlicht, Moritz Kohrs, Nadine Bouillon, Nicole Egger, Olaf H. Just, Ole Möller, Oliver Kluger, Peter Graf, Peter Jannasch, Peter Weinert, Philipp Montforts, Ralf Jodl, Reinhard Schwaning, Reinhard Strommer, Renate Gräfe, Robin Davy, Roger Höft, Roland Küng, Rolf Grießmeier, Rosi Nix, Sabine Kaufmann, Sabine Plendl, Sabine Thiet, Sandra Sallein, Sarah Bergmann, Sigrid Bödicke, Silke Laufkötter, Sören Clausen, Stefan Graf, Stefan Kilmer, Stefan Reihls, Stefan Rohleder, Stefan Wilhelm, Stefanie Biesen, Stephan Hufschmid, Stephan Koch, Susanne Ludwig, Susanne Neugebauer, Susi Schaal, Sven Euler, Sven Hasselbach, Sylvia Czempinski, Sylvia Merek, Tanja Wöss, Thomas Alber, Thomas Brandherm, Thomas Galle, Tim Feser, Tobias Hennes, Tom Hofbauer, Ulf Boller, Ulf Schröder, Ulrich Trettin, Veit Schiemann, Volker Hagebeuker, Volker Reichert, Willi Schmidt, Willi, Wolfgang Buchbender (+), Wolfgang Gralla, Wolfgang Vorst, Yoleila, Yvonne Klaum, Yvonne Nagel.

Vor allem danken wir unseren Vorständen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung: Dieter Mertes, Manfred Brandt, Matthias Eull, Uwe Bödicker, Reinhard Rathjen, Frank Neugebauer, Dennis Biesen, Bernd Nicodemus, Tanja Schlemme und Till Kleinschmidt.



Rastlos glücklich...®

www.korrosionsschutz-depot.de
Beratung : 09101 920919
Bestellung: 09101 920910



✘ **Große Auswahl an wirksamen & vielfach erprobten Rostschutzprodukten**

Fertan, Owatrol, Brunox, Pelox, Mike Sander, Fluid-Film, Brantho Korrox, Elaskon, Tuff Kote Dinol/Dinitrol, KSD, Corroless, etc.

✘ **Roststopper, Rostumwandler, Rostentferner**

✘ **Hohlraumversiegelung, Unterbodenschutz**

✘ **Alles zur Lackierung**

Silikontferner, Epoxyspachtel, Grundierfüller, Oldtimerlacke, Grundier- & Lackierpistolen

✘ **Spezialitäten**

Deox Gel: porentiefe Rostentfernung
Kovermi: der schnelle Rostkonverter ohne Abwaschen

Chassislack O.H.: der zähelastische Lack mit glattem Verlauf für Achsen & Unterboden (diverse Farbtöne)
KSD Motor-, Bremsen- & Tanklacke



✘ **Professionelles Restaurierungswerkzeug**

Von uns getestet und regelmäßig in der eigenen Werkstatt im Einsatz

✘ **Druckluftwerkzeuge**

Kompressoren, Hohlraum-, Unterbodenschutzpistolen, Lackierpistolen, Sandstrahlpistolen, Strahlgut, Schleifer, Schlagschrauber, Karoseriesägen

✘ **Handwerkzeuge**

Schrauberwerkzeug, Bohrer- und Gewindeschneider, Bördelgeräte, Spureinstellhilfen

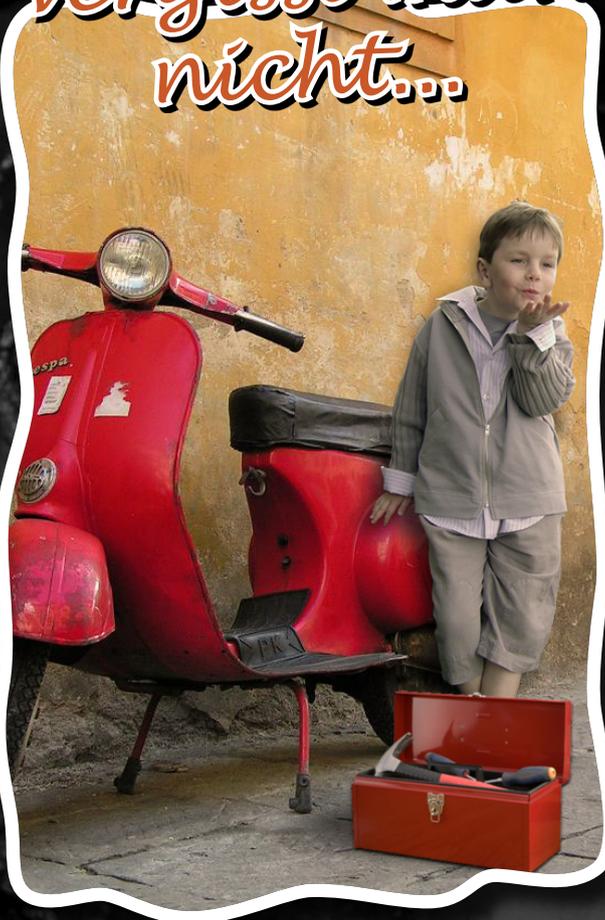
✘ **Karosseriewerkzeuge**

Werkzeuge zur Herstellung von Reparaturblechen, Blechklemmen & Grippzangen, Schweißtechnik & Schweißhilfen, verzinktes Karosserieblech

✘ **Spachtel-, Dichtmassen, Karosseriezinn**

✘ **Motor- und Getriebeöl**

Die erste Liebe vergisst man nicht...



NEU KSD Kaltfett

✘ **Hohlraumversiegelung - neueste Technik**

kein Erhitzen, kein Austropfen im Sommer
sehr gute Kriechwirkung und Verteilung
ohne Lösemittel, emissionsfrei, geruchsneutral



Fachhandel für Rostschutz und Fahrzeugrestaurierung



**KORROSIONSSCHUTZ®
DEPOT**

Korrosionsschutz - Depot, Dirk Schucht, Friedrich-Ebert-Str. 12, D - 90579 Langenzenn
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog mit vielen Tipps und Tricks an !



den. Anstrengend, aber auch eine gute Übung. Highlight des Tages sollte der Gavia Pass sein, wobei es auch galt, vorher eine Stempelstelle zu finden. Diese Aufgabe war an diesem Tag gefühlt nicht so einfach. Wir finden diese jedoch endlich und stellen fest, dass wir die ersten sind. Offenbar sind wir nicht die einzigen Fahrer mit Problemen. Von dort soll es eigentlich Richtung Gavia Pass gehen, aber wir verpassen das Schild zum Pass und müssen durch ca. 12 km italienischen Tunnel fahren, der sich anfühlt, als würden wir direkt in die Hölle fahren, da er einfach nicht enden will. Als wir unseren Fehler bemerken, fahren wir zurück zur Stempelstelle, um uns noch einmal zu erkundigen und erfahren, dass der Gavia Pass gesperrt ist und wir stattdessen durch den Tunnel fahren müssen. Also geht es ein drittes Mal durch den Tunnel. Durch die Abgase und die Jethelme kommen wir alle Rußverschmiert aus dem Tunnel und sehen aus wie Rennfahrer aus den 50er-Jahren. Über Tirano geht es zum Bernina Pass auf 2.328 m Höhe zurück nach St. Moritz. Zum Abschluss gilt es, noch einmal die Zeitprüfung zu fahren und dann kommen die Vespas in die Hotelgarage, wo bereits etliche Teilnehmer Reparaturen an ihren Rollern durchführen. Schnell unter die Dusche und dann zum Essen in der Jugendherberge. Gegen 21.00 Uhr erfolgt die Siegerehrung des Tages siegers und der Abend klingt mit Benzingesprächen aus. Am zweiten Tag geht es über den Julierpass bis hinunter nach Chur und zur ersten Stempelkontrolle an der Garage Sinatra. Es handelt sich hier um einen Vespahändler. Ich habe Gelegenheit, meine defekte Rücklichtbirne auszutauschen, und bekomme diese vom Händler sogar geschenkt! Die nächsten Ziele sind die Lenzerheide und der Albula Pass. Wir fahren an dem Tag ca. 200 km, bevor wir wieder in St. Moritz ankommen.

Am letzten Tag sollte der Höhepunkt der Vespina sein, das heutige Ziel ist das Stifiser Joch, mit 2.758 m. Die Fahrt durch 48 Kehren bis nach oben dauert ca. 28 km und die Straße ist am Wochenende fast wie eine Autobahn mit Motorradfahrern, Rennradfahrern und Porscheclubs eng befahren. Die Motovespa läuft trotz der immer dünner werdenden Luft super und wir fahren Kehre um Kehre nach oben. An der letzten Kehre angekommen, sehe ich das Ziel vor Augen und gebe siegesgewiss Gas.

Plötzlich geht nichts mehr, der Roller läuft nur noch im Standgas. Unmittelbar vorm Ziel ist der Gaszug gerissen. Ich verliere meine Gruppe, mein Zimmernachbar Alex aus Esslingen kommt aber zurück und wir wechseln gemeinsam den Gaszug. Meine Mitstreiter warten auf der anderen Seite des Passes und beweisen Geduld, da sich der Zug nicht ohne weiteres wechseln lässt. Danke für die Hilfe Alex und danke fürs Warten Jungs!

Nach der Reparatur noch schnell den Stempel am Stifiser Joch holen, der Pass ist so bevölkert, man könnte meinen, man wäre auf Mallorca, also schnell weiter. Roland hatte ebenfalls von meiner Panne erfahren und schaut, ob bei mir alles OK ist, super! Über Livigno geht es dann zurück nach St. Moritz zum letzten Abend mit Gesamtsiegerehrung und noch einem gemütlichen Ausklang.

Fazit der 3 Tage: Eine wirklich gelungene Veranstaltung in traumhafter Bergkulisse bei 3 Tagen Kaiserwetter und ca. 670 gefahrenen Kilometern mit vielen netten alten und neuen Bekannten und unglaublich vielen Eindrücken. Vielen Dank an das Team um Roland, Markus, Ruth und Ilona für die tolle Organisation!



Vespina zum zweiten:

Kurven, Kurven, Kurven ...

von **Stefan Reihs und Thomas Galle**,
Rothenburg und Vespa Fan Club Zürich (CH)



Selbst vier Wochen nach Ende kann man die vielen Eindrücke nicht so recht sortieren und kühl abwägen. All die Emotionen, Kurven und Höhenmeter vernebeln wohl den Blick.

Drei Tage Colico am Comer See und drei Tage St. Moritz im Engadin mit je 75 Teilnehmern – Wo soll man starten? Wo enden? Ohne, dass es langweilig oder übertrieben ist? Einfach bei Eigenschaften: Die Eigenschaften haben einen Namen – Flexibilität, Kreativität, Entscheidungsstärke, Vermittlungsfähigkeit, Langmut.

Die Eigenschaften haben Leinwände – Kooperation, Organisation, Teilnehmer, Landschaft, Wetter.

Die Eigenschaften haben Grenzen – Umorganisation, Erdbeben.

--> alles schien kein Thema bei Roli, Markus Tomasini und dem gesamten Team

Teil 1 Colico – Vespina Lago – Anreise am Samstag

Die Regenreise, in hoffentlich der letzten Kälte forderte bei drei Grad auf dem Julier Pass einiges ab. Dafür war der Empfang am Comer See umso schöner. Herrliches Wetter, bekannte Gesichter, warme Temperaturen.

Nachdem es nachmittags aufklarte – interessierte mich der Ort ganz oben am steilen Hang in der Nähe

von Chiavenna, den ich schon immer mal besuchen wollte und wurde mit vielen schönen Kehren und einer guten weiten Aussicht überrascht. Danach mal schnell auf den Splügen – die leere Strasse bis rauf zum Pass und wieder runter – die Kehren in den Tunnel liessen sich mit dem wenigen Verkehr noch besser genießen, denn er war vom Norden her wegen Erdbebens gesperrt.

Gutes Abendessen – nicht fettig frittiertes Gemüse und Fisch – Ruth hatte mich angefixt. Guter Tipp.

Am ersten Tag war eigentlich der Splügen angedacht – stattdessen das Valtellina-Tal mit einigen engen Bergdörfern, die mit Vorsicht gefahren werden sollten. In Tirano Mittagessen am langen Tisch konnte man die Truppe besser kennenlernen – weiter über den Bernina hin zum Maloja, um eine Vesperpause zu genießen mit richtig guter Bündner Salami. Im Bergell die Nebensträsschen gesucht - alte Straßen, Ortsdurchfahrten und Steinbrücken – so richtig urig.

Am Montag eine kleine Tunneltour an der Westseite des Comer Sees entlang und mit der Fähre nach Bellagio, die wir ganz mit Vespen füllten. Essen mit Aussicht von ganz oben auf den See - die empfohlene Eckkneipe stellte sich als sau cool heraus und der Wirt machte wohl seinen Wochenumsatz mit uns.

Das Moto Guzzi Museum ist beeindruckend – welches Highlight – leider heiß im Dachstock – jedoch sehr interessante Exponate.



Zum Abschluss nochmal in die Hügel – Kurven total – und ein typisches Straßencafe und traumhafte Ausblicke.

Dienstags dann zwei Pässe – Passo San Marco und Passo Culmine. Strategisches Tanken ist angesagt durch die längere Strecken über die Pässe mit den teilweise recht spritdurstigen alten Maschinen. Mittag oben auf dem Pass und ich habe dank italienischer Übersetzungshilfe ein Blechtablett abgestaubt – passend zu meiner Bierleidenschaft. Hinunter ging es in die doch recht heißen Tallagen. Einziger Ausweg war – den ganzen Kopf in den Bach stecken, um dem Helmhitze zu entkommen.

Eine einsame Straße im Hinterland des Lagos war eigentlich gesperrt – doch Fragen hilft – selbst mit wenig italienisch – und so waren wir alleine unterwegs.

Am Abend ging dann mit Ansprachen von Roland der herrliche erste Teil der Vespina zu Ende.

Mittwoch – Transfer nach St. Moritz – ca. 310 km

Den Transfertag haben viele genutzt, um zu entspannen; wir jedoch für einen intensiven Kurvenspaß über u.a. Vivione und den Mortirolo, der bergab 33 Kehren lang recht Bremsen tödend ist. Gerade noch rechtzeitig für den Corso kamen wir hinein in die Altstadt des mondänen St. Moritz – standesgemäß angeführt vom örtlichen Polizeichef. Ein klasse Auftakt für die drei kommenden Tage.

Teil 2 St. Moritz – Vespina Rally

Donnerstag – sieben Pässe – ca. 210 km

Start mit dem ersten Zeitfahren – organisiert durch Markus Tomasini. Die Anfangsprüfung – möglichst genau auf 00, 15, 30, oder 45 Sekunden über die Messlinie zu fahren (es wurden 100stel gemessen).

Über die Forcola di Livigno verließen wir die Schweiz und besuchten die Billigbenzin-Zone Livigno. Nach dem Passo di Foscagno wurde der Weg zum Gavia gesucht. Vorher galt es eigentlich, Kitty Bees Stempelstelle zu finden.

Und dann – „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“ – ein Teil der Gruppen ist den Hinweisen gefolgt – „Immer da entlang zum Gavia ...“. Also sind sie schnell mal durch lange italienische Tunnel gefahren. Um dann – Oh Schreck: der Gavia ist nicht entlang dieser Strecke. Also 12 Kilometer wieder retour, um an der Stempelstelle zu erfahren, dass der Gavia aufgrund eines Erdbebens nicht zu befahren ist. Also nochmal durch zwölf Kilometer italienischen Tunnel.

Unsere Gruppe ist den Mortirolo, ein Pass des letzten Giro d'Italia mit seinen 33 schmalen Kehren hinauf gesprintet, um dann über Tirano rauf zum Bernina. Diesmal schneller als der Bernina-Express, der uns hier begleitete.



Freitag – drei Pässe – ca. 230km

Zwei gesellten sich auf dem Julier dazu – always welcome :)

Stopp Eins bei Sinatra und seiner umfangreichen Vespasammlung, wo es den ersten Tagesstempel gab. Die Werkstatt wäre auch ohne Stempel ein Pflichthalt für alle Vespisti gewesen.

Stopp Zwo in Chur – Reifen aufziehen lassen und Teilesuche für eine „gefetzte“ Kupplung.

Wir waren 365 Kurven hungrig – also komplett bis Arosa rauf – um dort dann Mittag und Espresso am Dorfsee zu genießen – ein Dank an den Spender Robert.



Retour dann nicht auf der Sonnenseite, sondern auf der Schattenseite des Schanfigger Tals hin zum wunderschönen Bündner Bergdorf Tschierschen. Ein Traum!

Flo ist gerade noch bis zur Passhöhe Albula gekommen – es folgte eine Abschleppaktion für die letzten 40 km.

Samstag – acht Pässe – 230 km

Kurvenflow in Perfektion. Erst die langen runden vom Ofenpass, dann die 48 engen Kehren rauf zum Stelvio. Weitere drei auf der alten Straße runter nach Bormio. Wir haben unser Zeitpolster zur Extratour genutzt zum Torri di Fraele - wunderschönen Tornanti – um dann letztmalig rauf auf den Bernina zu fahren.

Irgendwie drück ich ne Träne weg. Das war der letzte Pass mit dieser Truppe - merci vielmals!



Traditionell gab es nach dem Abendessen in der Jugendherberge die Siegerehrung und paar Abschiedsgetränke, bevor am Sonntag die Heimreise anstand.

In tutto war es eine phantastische Offline Welt:

- gelungene Veranstaltung / homogene Gruppen
- genialer Kurvenspaß / überraschende Aussichten
- nette kleine Cafés / nette Biere & Wein
- Basteleien / Hilfsbereitschaft
- Gastfreundschaft / Großzügigkeit
- bemerkenswerte Menschen und Gedanken
- ... und ... man nehme sich nicht zu ernst ...

Alleine lässt sich eine solche Veranstaltung nicht stemmen! Ein großer Dank ans Team!

Mehr als die Hälfte der 2020er Motive des Kalenders von www.vespakalender.de stammen von der Vespina. Eine würdige Herausstellung der Vespina 2019.



Czech Vespa Days 2019:

Gelungene Premiere in Asch

von **Uwe Bödicker**,
VCVD-Präsident

Nach Ländern wie Deutschland, Belgien, und Luxemburg organisierte auch Tschechien in diesem Jahr seine ersten Vespa Days. Es ist die zweite Großveranstaltung neben der „Prago Vespa“, die sich schon seit mehreren Jahren etabliert hat. Die Veranstaltung fand in Asch statt, nur ein paar Kilometer entfernt von der deutschen Grenze am Rande des Fichtelgebirges.

Veranstaltungsort war das etwas außerhalb gelegene Sportgelände. Dort fand alles statt – Essen, Trinken, Schlafen (einige wenige Hütten, Camping). Und da es keine Nachbarn gab, konnte sich auch keiner über zu viel Lärm beschweren. Es war das ideale Gelände für ein Vespatreffen.

Ab Freitagnachmittag trafen die Teilnehmer ein. Am Abend waren gut 100 Personen eingetrudelt. Es war ein geselliger Abend mit lecker Grillgut, Rehulasch und tschechischem Bier. Die Preise waren sehr zivil. Es wurde viel und lange getanzt und gelacht. Ein sehr guter Auftakt.

Am Samstag stand zunächst eine (fast) ganztägige Ausfahrt über 100 km an. Sie führte von Asch über den mondänen Kurort Franzensbad nach Eger mit seinem historischen Stadtkern. Zwischendurch wurde noch das Kloster Maria Loreto angefahren. Es war eine schöne Runde, überwiegend über kleine Straßen. Der Corso aus über 100 Rollern war an den Kreuzun-

gen gut abgesichert. Es wurde sehr zivilisiert gefahren. In Franzensbad gab es im historischen Saal eines der vielen Kurhotels ein leckeres landestypisches Mittagessen für kleines Geld.

Gegen 17.00 Uhr trafen wir wieder am Veranstaltungsort ein. Nachdem es am Freitag und Samstagvormittag richtig heiß war, wurden wir nun durch einen kleinen Regenschauer abgekühlt. Wieder gab es lecker Grillgut, Gulasch und Bier. Und wieder war es ein sehr geselliger Abend, bei der die Ausgabe der Tombolapreise einen großen Zeitraum beanspruchte. Vielleicht hätte man nicht jeden Klempreis einzeln aufrufen sollen.

Sonntag war dann nach dem Frühstück allgemeine Abreisezeit.

Wir fuhren die gut 550 km auf eigener Achse. Allerdings hatten wir uns für die Autobahn entschieden. Wir kamen sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg ohne nennenswerte Staus an, was uns angesichts des Ferienwochenendes angenehm überrascht hat. Nur das Teilstück zwischen Breitenbach und Kirchheim mit dem Autobahn-Hopping A5, A7 und A4 war beide Male baustellenbedingt etwas zäh.

Auch bei dieser Veranstaltung ließ sich wieder feststellen, dass der Freitagabend lustiger und auch voller war als Samstagabend. Es gab doch viele Teilnehmer,



die schon am Samstag nach dem Corso wieder nach Hause fahren. Andererseits kamen einige Clubs aus der Nähe nur Samstag den Tag über, so z. B. Vespisti aus Bayreuth, Schwarzenbach und Hof. Überhaupt, trotz der Nähe zu Deutschland waren überwiegend tschechische Personen angereist. Das tat der Kommunikation aber keinen Abbruch. Viele von ihnen sprachen Deutsch. So konnten wir viele interessante Gespräche mit uns bisher unbekanntem Leuten führen.

Es war mal ein ganz anderes Gefühl, nicht von jedem direkt erkannt zu werden. Des Weiteren war festzustellen, dass nur wenige Schaltrroller zu sehen waren. Gut 85 % der Fahrzeuge waren moderne Automaten, überwiegend aus der GTS-Baureihe.

Insgesamt hat sich die Teilnahme gelohnt. Auch wir hatten viel Spaß. Es war eine rundum gelungene Premiere.



Anzeige



KÜBLER

alles für Rollerfreunde



“Rollerbuwe” Südliche Weinstraße on tour: Politiecontrole: “VOLGEN”

von **Florian Preuß**,
VC „Rollerbuwe“ Südliche Weinstraße

Sieben „Rollerbuwe“ von der Südlichen Weinstraße reisten Mitte Juni auf ihren klassischen Vespa-Rollern in die Heimat von Tulpen, Matjes und Fritjes ... und machten dabei unverhofft Bekanntschaft mit einigen niederländischen Streifenpolizisten.

„Achtung Kollegen, hier kommt eine wichtige Durchsage: Notrufe von besorgten Autofahrern, die eine Gruppe von Rollern mit deutschen Kennzeichen auf der Autobahn melden, können ignoriert werden. Es sind große Maschinen mit über 125 ccm.“ So oder ähnlich dürfte der Funkspruch geklungen haben, den der nette Beamte von der Eindhovener Autobahnpolizei am Morgen des 16. Juni abgesetzt hat – nachdem wir ihm unsere Papiere gezeigt und vom gleichen Erlebnis am Vortag berichtet hatten. Mit Erfolg: Bis zum Grenzübergang bei Venlo konnten wir unsere Heimreise ohne weitere Kontrollen fortsetzen.

Ihren Anfang nimmt die Geschichte vier Tage zuvor. Gegen neun Uhr starten wir „Rollerbuwen“ unsere diesjährige Juni-Tour. Letztes Jahr ging es zu den Alp Days nach Zell am See, 2017 zu den World Days nach Celle. Diesmal steht Holland auf dem Plan, einfach so, ohne Vespa-Event hintendran. Wir starten gegen neun Uhr in der Südpfalz und wählen natürlich die Autobahn, schließlich wollen wir vor 20 Uhr im Ferienpark bei Zandvoort an der Nordseeküste ankommen. Mit 90 bis 95 km/h gleiten wir entspannt dahin, überholen hin und wieder ein paar LKW und bleiben ansonsten auf der rechten Spur. Die Hinfahrt verläuft komplett unspektakulär, ohne Pannen, Straßenrand-Schraubereien oder ähnliche Aktionen. Noch vor 19 Uhr sind wir am Ziel und nehmen die Schlüssel für unsere beiden Ferienhäuser in Empfang.

Weil wir am Donnerstag ja „nur ein paar Stunden“ auf dem Roller verbracht haben, brechen wir am Freitag gleich mal auf zur großen Küstenrundfahrt. Es ist trocken, Sonne und Wolken wechseln sich munter ab.



Ideale Voraussetzungen für entspanntes Cruisen in der Gruppe. In Zandvoort verspeisen wir Fisch und Fritten. So gestärkt gehen zwei von uns dann noch in der 16 Grad kalten Nordsee schwimmen. Weiter geht es über Haarlem und Alkmaar in das hübsche Küstenstädtchen Egmont an Zee. Es werden ein paar Andenken besorgt, Eiskugeln verspeist und Bierchen gezischt. Lecker! Um nicht allzu spät im Ferienpark aufzuschlagen, wo ein gut gekühltes Fass Bier auf uns wartet, nehmen wir für den Rückweg die Autobahn.

Auch der Samstag begrüßt uns mit einem Mix aus Wolken und Sonne. Unser heutiges Ziel ist Amsterdam. Die Autobahnen wollen wir dabei meiden, doch das Navi hat den Befehl wohl missverstanden. Und so finden wir uns inmitten der Rushhour auf dem viel befahrenen Autobahnring um Amsterdam wieder. Nach gut zehn Minuten werden wir plötzlich eskortiert von zwei Polizeifahrzeugen. Am vorderen blinkt eine Mitteilung auf: „Politie: Volgen“. Also raus an der nächsten Ausfahrt. Vier Beamte umstellen unsere Gruppe und erklären uns, dass Autofahrer einen „Emergency Call“ abgesetzt hätten, weil Roller auf der Autobahn fahren würden. Dazu muss man wissen: In den Niederlanden sind tatsächlich massenhaft Roller unterwegs, allerdings ausnahmslos auf Radwegen, wo vor allem junge Fahrerinnen hinter großen Windschildern und ohne Helm mit 45 km/h über das Land tuckern. Tja, wir sind eher so mittelalt, haben keine Windschilder montiert, dafür aber einen Helm auf dem Kopf und über 125 ccm unter der Backe. Nachdem wir unsere Papiere vorgezeigt haben und klar wird, dass hier niemand illegal auf der Autobahn unterwegs war, dürfen wir unseren Weg fortsetzen.

Der Verkehr in der Innenstadt ist zwar auch für Rollerfahrer kein Zuckerschlecken, aber einen großen Vorteil haben wir gegenüber den vielen PKWs: Wir finden ohne Probleme einen kostenlosen Parkplatz direkt an der wunderschönen Prinsengracht, ganz nah am Rijksmuseum. Von hier aus ist es nur noch



ein Katzensprung bis ins Stadtzentrum, wo wir für ein paar Stunden dem großen Trubel folgen und in netten Cafés die Seele baumeln lassen. Das ständige Stop-and-Go beim Rückweg durch die Stadt bekommt einigen Rollern dann leider nicht so gut. In der prallen Nachmittagssonne werden Zündkabel und Zündkerze getauscht. Nach einem kräftigen Anschieben auf dem Radweg geht es dann zum Glück weiter. Zurück im Ferienpark werden schließlich an beiden PXen fleißig sämtliche Bestandteile der Zündung einmal munter durchgetauscht, während der Rest der Truppe beim Feierabendbier im Hintergrund fachsimpelt und einem 90er-Jahre-Hit-Medley lauscht.

Die Rückfahrt verläuft – abgesehen von der erneuten Polizei-Eskorte hinter Eindhoven und einem losvierten Zündkerzenstecker direkt am Grenzübergang – wieder komplett unspektakulär. Gegen 19 Uhr sind wir alle daheim in der herrlich sonnigen Südpfalz. Und schon ein paar Tage später kursieren in der WhatsApp-Gruppe die ersten Ideen für die kommenden Touren: 2021 geht es in die Schweiz zu den Vespa World Days. Und 2020? Vielleicht an den Chiemsee. Auf deutschen Autobahnen werden wir ja zumindest nicht permanent rausgefischt vom Trachtenverein.



Grand Arlberg Scootering 1450:

Fantastische Vespa-Tage am Arlberg

von **Nicole Egger**

Fotos: **@gas1450**

Beim 2. Grand Arlberg Scootering von 22. bis 25. August waren über 200 begeisterte Vespafahrer aus acht Nationen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Portugal, Italien, Liechtenstein) in Lech Zürs am Arlberg. Bei herrlichem Bergwetter konnte das höchstgelegene Vespa-Treffen Europas von den Teilnehmern in vollen Zügen genossen werden.

An allen vier Tagen wurden mit der gemeinsamen Gruppe wunderbare Touren in die atemberaubende Bergwelt unternommen. Zum Aufwärmen am Donnerstag auf die bezaubernde Rud-Alpe hoch



über Lech, und wer noch mehr fahren wollte, war dabei bei Franzls-Extra-Tour auf das Faschina-Joch.

Am Freitag ging es durch das liebevolle Lechtal zum Hahntennjoch, mit einer wohlschmeckenden Mittagstagsrast in Bsclabs beim Gasthof zur Gemütlichkeit. Am Abend eröffnete Bürgermeister Ludwig Muxel von der Gemeinde Lech offiziell die Veranstaltung in der Eventhalle „Postgarage“, und bei flotter Musik der „Frechen Engel“ wurde bis Mitternacht getanzt.

Am Samstag die schon fast klassische Silvretta





Runde, gemütlich durch das Klostertal bis Bludenz und hinein ins Montafon. Die Auffahrt auf der Silvretta-Hochalpenstraße ist für jeden Vespafahrer ein Genuss und in Erinnerung bleibendes Erlebnis. Im Restaurant Piz Buin wurde klassisch bei Wiener Schnitzel die Mittagsrast abgehalten und zurück durch das Paznauntal und die Arlberg Panoramastraße, hinauf durch die Galerien wieder auf den „Berg“ nach Lech auf 1450 Höhenmeter!

Abends wieder in der Eventhalle wurden die Teilnehmer geehrt und prämiert. Radio-Moderator Henrik vom Tiroler Radiosender U1 sorgte für ausgelassene Stimmung bis tief in die Nacht!

Am Sonntag noch die Abschlussrunde zum wunderbaren Dorffest nach Zug, mit einer Fahrer- und Rollerseg-

nung vom Pater Georg Fischer von Lech und Zug.

Ein herrliches Wochenende für die Vespisti von nah und fern, mit guter, familiärer Stimmung in herrlicher Bergwelt! Auch die Bevölkerung von Lech wurde vom bunten, italienischen Rollergefühl positiv erfasst und genoss die Tage das schöne Bild und das Knattern der Motoren in diesem einzigartigen Alpendorf am Arlberg!

Zum dritten Grand Arlberg Scootering in Lech am Arlberg von 26. bis 30. August 2020 sind die Vespisti wieder herzlich eingeladen!



5. Vintage Cruise im hohen Norden:

Von Langbooten, großen Brücken und nordischen Nächten

von **Sören Claussen**

Fotos: **Imke Leberzammer, Roger Höft, Kai Ekot, Kay Habermann, Kevin Rössel, Arne Saggau, Mirko Schlicht, Britta Winkel, Dirk Mainhardt, Malte Kähler, Sören Claussen**

Meinste Du nicht, dass fünf Tage zu lang sind?“, wurde ich während der Planung zur fünften Vintage Cruise in Folge des öfteren gefragt. Tja - so langsam hatte ich da auch mein Zweifel, aber ich wollte dieses Event einfach so gestalten. Was 2015 als Schnapsidee startete entwickelt sich langsam zum Roller-Event der Extra Klasse. Und mit 36 Teilnehmern bleibt das Feld zwar überschaubar, aber dennoch - immerhin, und eine überschaubare Größe und nicht zu viele, die man durch die Städte lotsen musste. Sogar aus Düsseldorf reiste eine Teilnehmerin an - sie nahm sich kurzerhand eine ganze Woche frei. Und nach fünf Jahren war es mir einfach ein Motto wert,

was sich einprägte: 5 Jahre - 5 Tage - 5 Inseln. ...und knapp 1000 km.

Der größte Teil der Meute fand sich am 10.7.2019 gegen 10:30 am vereinbarten Treffpunkt in Bargteheide ein. Meist mit großem Hallo - man kannte sich aus vorherigen Jahren. Die Presse kam noch vorbei und interviewte einige derjenigen, die schon von Anfang an dabei waren.

Um halb 12 wurden dann die Motoren angelassen und man startete Richtung Itzehoe. Hier trafen bei Sönke Becker (VVC 2016, Zündapp Bella) der Peloton

Anzeige

Gasthof Schwarzer Adler

Tirol

Ob Sommer oder Winter - die Region Arlberg bietet zu jeder Jahreszeit den richtigen Rahmen für einen gemütlichen Urlaub in einer der schönsten Gegenden Tirols!

Der Gasthof Schwarzer Adler liegt inmitten dieser von Gott verwöhnten Region! Urigemütlich, rustikal - und dennoch modern!

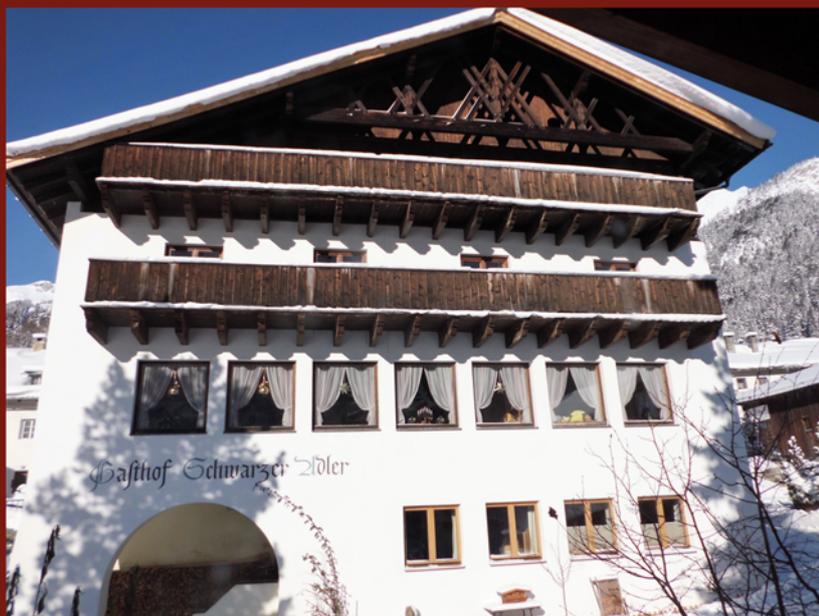
Pettneu am Arlberg bietet sich geradezu an, von hier aus mit der Vespa Tirol zu erkunden. Oder, um auf dem Weg zu den Vespa World Days am Plattensee oder zu den Vespa Alp Days in Zell am See einen Zwischenstopp einzulegen!

Familie Matt freut sich über jeden Vespisti! Und hält für jeden, der mit dem Stichwort „Vespina“ bucht, eine kleine Überraschung parat!

Überzeugt euch selbst!
www.arlberg-hotels.at

Eure
Familie Matt

PS: Es gibt noch freie Zimmer in der Skisaison!





mit den Braunschweigern und einigen Vespisti aus der Umgebung zusammen - bei Kaffee & Eis wurde noch kurz geschnackt und gelacht. Zu allem Übel verabschiedete sich gut 10 km vor Ende der ersten Etappe mein Kolben, so dass ich gezwungen war, die Cosa von Arne S. zu nehmen... So war ich zwar nicht hübsch, aber dennoch sehr komfortabel unterwegs. Und kurz nach der Grünthaler Hochbücke holten wir dann das Feld auch wieder ein. Mit großem Gelächter ging es dann Richtung Heide weiter, wo wir am Marktplatz - übrigens der größte ganz Deutschlands - einen kleinen Halt einlegten. Die Bäcker und Imbisse wurden gestürmt und alle suchten unter den Bäumen an der St.-Jürgen-Kirche einen Schattenplatz. Das blieb nicht unbemerkt: innerhalb von gut 20 Minuten tauchte ein kariertes und sehr förmlicher Kerl auf und fragte nach dem Verantwortlichen für diese Versammlung. Im Laufe seines amtlichen Gefasels forderte er uns auf, binnen 15 Minuten die Roller fort zu fahren da er sonst Maßnahmen ergreifen müsste. Es sei ja kein öffentlicher Parkplatz hier. Inzwischen standen gut 50 andere Leute herum und stellten Fragen über die Roller und die Tour. Wir hielten uns kurz und fuhrten noch mal fix tanken. Dann ging es weiter zum Golfplatz.

Das mit im 2. Gang und Vollgas durch das Eider-Sperrwerk dröhnen (ein lieb gewonnenes Verhalten aller renn-be-auspufften Rollerfahrer) fiel leider ins Wasser, denn eine Baustelle war vor Ort. Dennoch kamen wir nach gut einer Stunde Fahrt auf dem Golfplatz an, wo Grill und Bier schon bereitstand. Ich hatte mit Unterstützung Benny Clasen von Paul Weidlich und Malte Kähler von Consiliarius Fleisch und selbstgemachte Salate von einem örtlichen Fleischer eingekauft und den Rest auf ein 50-Liter Fass Pale Ale angewendet - so war der Abend gerettet. Kurzerhand wurden die Zelte aufgeschlagen - große wie Kleine - und dann ging es an das Buffett. Und bei angenehmen 25 Grad und schöner Musik hatten alle richtig Spaß. Dazu gehörte eine schon jetzt legendäre „Chase“ auf den kleinen Golf-Autos - voll besetzt mit Imke, Inja und Kevin wurden wir von einigen anderen Fahrern über die Zelt-Wiese und den Vorplatz gescheucht. Es entstanden lustige Filme...



Am nächsten Morgen war uns Petrus nicht wohl gesonnen und so mussten wir im Regen starten und uns mit klammen Klamotten und beschlagenem Visier bis nach Dänemark durch schlagen. Ich war extrem genervt - denn Navigieren bei Regen ist kein Spaß. Dennoch kamen wir in einer Regenglücke am Grenzübergang Aventoft (Rosenkranz) an, wo noch einmal kurz der Wagen mit allerlei Getränken voll geladen wurde. Ein paar Tankstopps und einige nasse Unterhosen weiter erreichten wir dann Midelfart - wo wir schon mal über eine „kleine“ Brücke fahren konnten. Und hier trafen wir dann auch auf einige Mitglieder des Vespa Club Fyn, die uns dann zu „Tudse“ (Mads Pentikainen Balck) eskortierten... Und was dann kam, das war wirklich faszinierend: Wir erreichten mit knapp 40 Rollerfahrern einen kleinen & romantischen 3-einhalb-seitigen Hof, wo in einem großen Grill schon ein Spanferkel vor sich hin brutzelte. Dazu gab es hausgemachten Kartoffelsalat mit kleinen Kartoffeln, unsagbar gute Knoblauchbutter und noch allerlei Kleinigkeiten. ...und ein Fass IPA, was natürlich gerne in Anspruch genommen wurde. Ein Teil der Scheune war komplett als Speisesaal ausgestattet, im Anschluss eine ausgewachsene Bar mit Sesseln und gemütlichen Sofas - das war eine wahre Wohltat nach der regnerischen Anfahrt. Eine große Wiese zum Zelten, ein etwas skurilles Klo und die Dusche war ein Schlauch mit kaltem Wasser. Aber wer ein rechter Vintage Cruiser ist, der gibt sich auch damit zufrieden. Es wurde getrunken, viel gelacht und delikate zu Abend gegessen. Vor lauter Enthusiasmus schmiss man dann noch ein Vespa um (wobei nicht wirklich was passiert ist) und wir machten derbe Scherze mit dem Schweinekopf, der übergelassen wurde. Henning Hingst und sein Frontgepäckträger war das Opfer, und wir hofften, dass er den Rest der Cruise so beschied - aber darauf wollte er sich nicht einlassen ;-) ...und der nächste Tag hielt dann schon wieder ein Erlebnis bereit. ...und für mich ein ganz besonderes.

Am 3. Tag - nach einem fast ebenso leckeren Frühstück mit Kaffee satt - starteten wir dann Richtung Seeland... Glücklicherweise durften wir hier die Führung Martin Bertram überlassen, ein „Tysker“, der sich mit seiner Frau in Dänemark nieder gelassen hatte und ortskundig war. Er führte uns nach Nyborg, wo wir einen kurzen Tank- und Bastelstopp einlegen mussten. Und DANN ging es spektakulär über die 18 km lange und gut 65 m hohe Store-Belt-Brücke... Auf die hatten sich Mirko S. und ein paar andere schon „gefremt“, denn die hatten Höhenangst! Mitten drin gabs dann noch mal eine kleine Insel (...die jetzt mein Konzept „n bisl in Wanken brachte, denn es war die 6.



Insel auf unserer Fahrt...). Dennoch erreichen auch alle ängstlichen Teilnehmer heil das andere Ufer. Hier musste ich JEDEN einzelnen Teilnehmer durchziehen - obwohl ich abgeklärt hatte, dass wir als Gruppe fahren. Aber nach gut 20 Minuten durften wir dann alle passieren. Und bei Martin in Kirke Stillinge gab es dann im Anschluss noch mal Kaffee und Kuchen. Und nach einer halben Stunde Pause ging es dann mit Sonne und vollem Tank Richtung Roskilde.

Das Navi war mir wohlgesonnen, denn es lotste uns durch wirklich schöne Landschaften und romantische dänische Dörfer. Und als wir die Hügellandschaft rund um Roskilde erreichten, und durch Lejre fuhren, dachte ich nur, wann ich denn endlich die beiden Türme der „Roskilde Domkirke“ zu sehen bekommen würde... Ein schwarzes Etwas war zwar früh am Horizont zu sehen und ich hoffte, dass das Wahrzeichen Roskildes nicht eingerüstet war. Aber zum Schluss konnte man die Türme dann doch sehen - und ein pathetisches Gefühl floss schlagartig durch meinen Körper. Denn bis ich gut 15 Jahre alt war, war Roskilde und Umgebung meine 2. Heimat. Und auch, als wir schon beim Wikinger-Museum angekommen waren, fehlte mir noch ne Weile die Sprache.

Nichtsdestotrotz hatten auch alle eine Pause verdient. Schnell verzog man sich in allerlei Eckes des Geländes, suchte sich einen Kaffee, ein Eis, eine Kleinigkeit zu Essen oder ein Bier, um sich zu stärken. Bei der Langboot-Werkstatt oder dem Museum gab es viele interessante Dinge zu sehen: Ausstellung mit alten Werkzeugen, Schmuck, Seilen oder antiker Boots-ausstattung. Und die vor Ort gefundenen Langboote in der Halle sind auch alle mal einen Besuch wert. Und da das Gelände nicht so groß ist, lief man sich auch immer mal wieder über den Weg und freute sich darüber, dass man schon gut 700 km geschafft hatte. Aber irgendwann sagte auch hier der Zeitplan, dass wir weiter müssen. So setzte sich die Meute in Bewegung, wir suchten uns eine Tankstelle und fuhrten dann an der Küste entlang zu unserem Camping Platz in Ströby - Stevs Camping - wo wir am Ende der Geländes einen lauschigen Platz erhielten. Schnell hatte man sich organisiert, Tische und Bänke von einem Frühstücksplatz angeschleppt und ich bestellte 12 Familien Pizzen vom örtlichen Pizza Service. Einen Augenblick später waren die erstaunlicher Weise verschwunden. ...und das Knurren der Mägen war immer noch nicht zu Ende... So sammelten wir kurzerhand noch etwas Geld und bestellen für 180 € nochmals 16 Pizzen, und alles Bier, was der Pizza Service auf Vorrat hatte. Mit 2 Rollern und 4 Personen





mussten wir zum Eingang fahren um das ganze abzuholen. Aber dann fing der Abend an, nett zu werden und bis spät in die Nacht wurde sehr gelacht.

Am nächsten Morgen wurde uns dann noch Frühstück vom Campingplatz bereit gestellt - nach dem zusammenbauen der Zelte hatten noch einige Kleinigkeiten mit der Möhre, leider musste Imke Ihre Sprint auf den Besenwagen laden, da das Gerät keinen Zündfunken mehr hatte. Aber trotz aller Widrigkeiten und kleineren Schauern fuhren wir gegen 10 in Richtung Rödby vom Hof. Und wieder zeigte Dänemark, was es konnte: romantische Wege, kleine Gassen durch winzige Orte und immer mal wieder zeigte sich das Wasser. Im Grunde wartete man, dass sich nach der nächsten Biegung eine wunderbare Aussicht auftut - und fast immer war es eben so.



So landeten wir dann gegen frühen Nachmittag in Rödby, wo noch schnell an einem Dagli Brugsen ein Brötchen und ein Getränk gekauft wurde. Dann ging es auch schon auf die Fähre. Und hier war es wieder so wie bei der Brücke: obwohl ich im Vorweg die ganze Sache per E-Mail abgeklärt hatte, mussten wir auch hier wieder jeden einzelnen Teilnehmer buchen. Einen Gruppentarif gab es nicht. Aus Ärger haben

wir einfach einen Rollerfahrer unterschlagen... Und dann ging es im Ganzen auf die Fähre, die sich auch sogleich in Bewegung setzte. Und eine Seefahrt nach 900 km hat auch was. Leider war diese nach gut 45 Minuten schon wieder zuende. Und dann ging es von Bord. Wir wurden standesgemäß von einigen Kielern am Anleger empfangen, die auch mit zu den Kelten wollten. So fuhr man in einer Gruppe von gut 40 Vespas und Lambrettas die Bäderstraße entlang... Und diese wurde immer länger - wie sehnte man sich nach dem Bier und etwas warmen zu essen...

Aber die Ankunft in Kücknitz beim Sportverein wurde groß bejubelt: Wenn auf einen Schlag 40 Roller mit Fahrer auf ein Treffen hinzukommen, das ist schon richtig auffällig. Und nun fiel auch von mir die Spannung langsam ab. Noch eine kurze Organisation wegen des Essens und der Getränke - dann war mein Part für diese Cruise zu Ende. Aber die Party durfte natürlich nicht fehlen - bei grooviger Soul Musik, netten Gesprächen und einigen Bieren oder anderen Dingen klang der Abend langsam aus. Alle fragten, wie es denn war, waren unter Umständen traurig oder ärgerten sich, dass sie nicht mit gefahren waren oder amüsierten sich über die Fotos, die wir in der VVC-WhatsApp Gruppe verbreitet hatten. Die hatte uns Dirk Mainhardt bei Abfahrt eingerichtet.





tet, dass man während der Fahrt kurze Infos zu Liegenbleibern oder Tankstopps verteilen konnte. Aber bis auf mich und Imke war ja nix los. Alles kamen gut durch, ein bisl wurde geschraubt, aber die große Panne blieb aus. Und bis auf den kleinen Touchierer von Silke und Britta hatten wir auch keine Unfälle.

Am nächsten Morgen verteilte sich dann das Feld in alle Richtungen und ich verlor noch meinen Benzinkanister dramatisch bei der Durchfahrt durch den Herrentunnel. Als wir den holen wollten, ist noch ein LKW drüber gefahren, nun habe ich einen flachen Blechkanister. Imkes Roller wurde noch fix bei Tina abgeliefert und dann ging es heimwärts. Mit gut 1100 km im Arsch und einem Grinsen im Gesicht kam ich zu Hause an... Und das Gefühl nach der Cruise ist ein ganz besonderes! ... auch diesmal hat sich das auf jeden Fall gelohnt - und ich weiß, das will ich



wieder machen! Die 2020er Tour ist schon in Planung und sogar für das 10-jährige hab ich eine Idee... Aber das werdet ihr schon noch alles rechtzeitig erfahren.



Anzeige



Ostfriesland ist auch im Winter eine Reise wert!



www.haus-hinterm-deich.de
Ferienwohnungen in Carolinensiel

Sigrid & Uwe Bödicker
Hüschelrath 5
42799 Leichlingen
uweboedicker@web.de
+49 (0) 2175 / 7 14 82

Kölner Kurs 2019:

Heiße Reifen in der grünen Hölle

von **Hans-Werner Both,**
Vespa Club Düsseldorf

Fotos: MSC Porz e.V.
Krog-Racing // Helmut Firmenich

An einem Samstag im Juni fanden sich 270 Fahrer alter Zweiräder am Nürburgring ein, um am Sonntag den Kölner Kurs auszufahren. Mit dabei in einem Sonderlauf für historische Roller waren u.a. die Teilnehmer an der VESPA-Sportmeisterschaft.

Das Erscheinen am Samstag war Pflicht, weil erstens die Fahrzeuge durch die technische Abnahme mussten und zweitens erstmalig eine Fahrerbesprechung mit anschließender Dokumentation stattfand. Also Treffen unterhalb der Rennstrecke auf einem Parkplatz und darauf hoffen, dass die Autofahrer, die auf dem Ring am Samstag ihr Rennen ausfuhren, zeitig fertig werden. Während der Wartezeit gab es schon die Möglichkeit der Papierabnahme.

Um 17.00 Uhr sollte es durch den Hintereingang ins Fahrerlager gehen. Die Ungeduld ist groß und der anschließende Stau den Berg hoch auch. Noch größer ist dann der Stau im Fahrerlager. Da sind die, die noch abbauen und die, die aufbauen wollen. Jeder steht dem anderen im Weg.

Ich war später gefahren, weil ich die Unordnung von einigen anderen Veranstaltungen kannte. Jedoch hatte ich nicht mit dem kommenden 24-Stunden-Rennen gerechnet. Etwa ein Viertel des Fahrerlagers war abgetrennt und sollte nicht benutzt werden, weil die eine oder andere Automobilfirma schon ihre Unterkunft aufbauen lassen wollte. Doppelgeschossig mit einer Grundfläche von mindestens 30 x 30 Meter.

So war es noch enger im Fahrerlager und Strom gab es auch nicht überall. Pech gehabt.

Bei der technischen Abnahme traf ich die anderen Rollerfahrer, weil wir gesondert abgefertigt wurden. Die Abnahme machte ein früherer Konkurrent, mit dem ich vor über 20 Jahren um die Wette gefahren war. Abends dann die Fahrerbesprechung und ab zum Schlafen.

Morgens bei bestem Wetter fuhren dann die ersten Motorräder ihr Training. Für sie gab es zwei Wertungsläufe, wobei eine Rundenzeit als Basis dient, die bei den nächsten zwei Runden dann möglichst genau wieder so gefahren werden muss. Jede Abweichung





wird in tausendstel Sekunden als Strafpunkte gewertet. Wer die wenigsten Punkte hat, gewinnt.

Für den Sonderlauf historische Motorroller war nur ein Training und ein Wertungslauf vorgesehen. Es traten 29 Rollerfahrer mit allerlei historischem Material an. Vespa und Lambretta waren am zahlreichsten vertreten.

Mit etwas Verzögerung ging es ins Training. 15 Minuten fahren, jeder so wie er konnte oder mochte. Es geht nur darum, annähernd gleiche Zeiten zu fahren, egal wie schnell.

Nach dem Training dann kurz nach 14 Uhr in die Startaufstellung. Eine Zeit von 3.02.898 Min. war ausreichend für den ersten Startplatz. 4.32.578 Min. ergab den 25. Startplatz.

Die Flagge wurde geschwenkt, und alle machten sich auf die Reise. 30 Minuten auf der Rennstrecke um die Wette fahren. So genau wie möglich fahren, aber ohne ein Hilfsmittel. Nur nach Gefühl.

Es fanden sich schnell zeitlich gleich interessierte Fahrer, die dann miteinander Spaß hatten. Insgesamt wurden so sechs Runden für jeden gewertet. Pech

hatte Patrick Derrenbacher, seine PX streifte im Bergaufstück nach der Dunlopkehre.

Till Kleinschmidt und Torge Hinrichs hatten mit einem anderen einen netten Dreikampf, den ich beim Überrundetwerden betrachten konnte. Meine PX machte zum Schluss Zicken, so dass ich langsam machen musste, um die Zielflagge zu sehen. In Wertung wollte ich schon ankommen. Es reichte schließlich, wieder ein paar Punkte für die Sportmeisterschaft.

Die Ergebnisse sollten auf der Seite vom MSC Porz abrufbar sein, deshalb hier nur die wichtigen für den Vespasportbereich: 4. Torge Hinrichs, 9. Till Kleinschmidt, 10. Hans-Werner Both, 14. Jens Kübler, ausgefallen Patrick Derrenbacher.

Das war dieses Jahr der 29. Kölner Kurs, nächsten Jahr dann die 30. Ich werde wieder dabei sein. Wie wäre es, wenn sich der eine oder andere noch aufrufen kann? Möglich sind wohl 45 Startplätze in der Startaufstellung.

Der MSC Porz e.V. als Veranstalter bietet den nächsten Kölner Kurs am 17. Mai 2020 an. Weitere Infos zur Anmeldung und zum Ablauf findet ihr unter www.msc-porz.de.

Nachklapp:

Automatisch bei der German Vespa Rally

von **Guntram Engelhardt**,
Vespa Club Hannover

Das Mai-Wochenende, an dem die 7. German Vespa Rally in Pforzheim stattfand, sollte einfach, lehrreich und entspannt werden. Das war unser Plan und die Vorbereitungen wurden von uns auch so angelegt. Wir - das sind in diesem Fall Andreas von Muuß v. Seggern aka „Müslis“ und seines Zeichens Tourenwart des Vespaclubs Hannover und ich, Guntram Engelhardt aka „der.guen“ - unterwegs als Presswart des VCHs.

Unsere PXn waren vorab von uns gründlich durchgecheckt worden, das Nenngeld bezahlt, die „Roadbook-in-a-Brotbox“-Lösung in zwei Runden durchgetestet, die Theorie von Vespa-Orientierungsfahrten angelernt und durchgespielt (ein „Danke“ an Thomas Walter vom VC Celle für den Pre-Input!).

Donnerstagabend wurden die Vespen auf dem Trailer eines Clubmitglieds professionell verzurrt, um am Freitagmittag - nach getaner Arbeit - schnellstmöglich auf die ca. 600 km lange Piste gen Süden gehen zu können. Die Fahrt ging vorbei an Baustellen & Staus und inklusive Harnstoffeileichterungspausen erreichten wir in knapp 6 Stunden unser Hotel am Rand von Pforzheim. Zu diesem Zeitpunkt noch glücklich, froh und guten Mutes!

Es wurde schnell eingecheckt, die Roller vom Hänger geholt und ab ging es nach Ölbrunn-Dürrn, dem Ausgangs- und Zielort der German Vespa Rally 2019 - welche - vorab ein großes Lob - vom Vespaclub Pforzheim grandios durchgeführt wurde! #chapeau #messlattenhöherleger

Auf die Roller, Gas geben und in 10 Minuten erreichten wir das Gemeindehaus, wo sich schon fast alle Teilnehmer (aus Deutschland, Österreich, England und Spanien) beim gemütlichen und leckeren Abendessen über Gewesenes, Aktuelles und Kommendes aus der Vespaszene und den bisherigen Rallyes austauschten. Wir registrierten uns, nahmen unsere GoodyBags mit Roadbooks sowie vielen brauchbaren Dingen in Empfang und mischten uns als Rallyenewbies unter bekannte und unbekannte Gesichter. Es ist einfach schön, das man in dieser Vespengemeinschaft sofort integriert wird!

Des nachts im Hotel angekommen wurde schnell noch das Roadbook für den Samstag vorbereitet und in die Brot Dosenlösung eingearbeitet. Mit einer guten Portion Vorfreude auf den morgigen Samstag tranken wir je ein Schlumberbier, putzen uns die Zähne, kuschelten uns in unsere Einzelbetten, schlossen die Augen und träumten von der ersten Vesparally - und der



erste Einschläfer gewann den Schnarchwettbewerb :)

Am Samstag meldet sich der Wecker eindeutig zu früh, aber wir wollten mit den anderen vor der Abnahme und der Rallye noch gemeinsam frühstücken.

Schnell die Morgentoilette erledigen, angezogen und wieder ab auf die Roller. So weit so gut! Nach vielen 1000 Kilometern ohne großes Murren entschloss sich meine schwarze PX nach ca. fünf Minuten Fahrzeit mit Ruckeln, Zündaussetzern und Fehlzündungen nicht mehr zügig weiterfahren zu wollen.

Auf der gut befahrenen Bundesstrasse gen Ölbrunn-Dürrn rechts ran und einen ersten Schnellcheck. Da direkt nichts erkennbar war, entschieden wir uns für die übliche Fehlersuche von „klein nach GROSS“. Zuerst die Zündkerze raus. Ok, heller als normal und der Kontakt nicht mehr optimal, schnell eine Neue reingedreht, einmal gekickt - und sie lief wieder. Draufgesetzt und losgefahren, mehr Gas geben und zack - nach 500 m das gleiche Spiel wie vorher.

Normalerweise haben ich alle wichtigen „Kleinteile“ im Roller, beim Öffnen des Handschuhfaches war mir vorher aber das Fehlen einer meiner „Boxen“ aufgefallen. In der sich u.a. der Ersatz-Zündkerzenstecker sowie ein neues Zündkabel befinden. Daher konnten wir den nächsten kleineren Schritt nicht korrekt testen, ohne den zweiten Roller hätten plündern zu müssen. Ich hatte allerdings eine CDI im T-Bag, so entschlossen wir uns, die Fehlersuche bei Stecker und Kabel zu überspringen und die CDI zu checken. Ausbauen, einbauen, testen - keine Besserung. #grrrr

Somit fiel die Entscheidung, die restlichen 5 km zum Gemeindehaus mit „Fuss-an-Heck-anschieben“,

„langsam fahren“ und „rollen lassen“ hinter uns zu bringen, um vor Ort in Ruhe und mit weiteren Ersatzteilen die Fehlersuche zu betreiben. Das geplante entspannte und gemeinsame Frühstück reduzierte sich dann leider auf eine Tasse Kaffee und ein Brötchen „zwischen-durch“.

Trotz diverser Ansätze und dem Austausch diverser Teile (neuer Stecker, neues Kabel, weitere neue Kerze, größere Düse, etc.) sowie dem Begutachten der nicht alten ZGP, fanden wir keine Lösung, und das Problem der Zündaussetzer und Fehlzündung nach 1-2 Minuten Fahrt blieb tapfer bestehen. Ein Gedankenansatz ging in Richtung Massefehler, vielleicht durch einen Kabelbruch oder Feuchtigkeit hervorgerufen! Es blieb beim Ansatz und eine Lösung war nicht Sicht! (Anmerkung: Das Killkabel war vor ca. 9 Monaten ersetzt worden)

Da standen wir nun. Die erste Rally vor Augen, die Abnahme im Parc Fermé war gerade vorbei und ohne mich wollte Andreas nicht starten. #danke #weareatteam

Wie gut, dass man sich in der Vespacommunity untereinander hilft. Wilfried Mayer, der 2. Vorsitzende des VC Pforzheim und seit unserem gemeinsam Wienbesuch 2013 ein sehr guter Freund, bot mir seine um die Ecke stehende GTV an. Bisher hatte ich mich erst einmal auf einen Automaten gesetzt und war 500 m gefahren, nur um zu sehen und zu spüren, wie sich das Fahren mit einer modernen Vespa anfühlt. Und nun sollte ich ca. 200 km in zwei Tagen plus Prüfungen auf einem mir unbekanntem Roller ohne Handschaltung fahren? Wohl war mir bei dem Gedanken nicht.

Und so stand ich nun da. Unter Zeit- und Moraldruck und hin- und hergerissen. „Automat oder Nichtautomat?“ Das war die quälende Frage! Da unsere Teilnahme bei der German Vespa Rally als wichtiges Learning für unseren Club gedacht war, bot das NICHT-Mitfahren keine wirkliche Option. Ich biss in den säuerlichen Apfel und nahm das Angebot von Wilfried Mayer an. Mein zusammengeklebtes Roadbook wurde aus der extra gebauten Brotbox gezogen, wieder in Einzelseiten zerschnitten und mit drei Klemmen an die große Scheibe der GTV geklemmt - besser als nichts!

Nun schnell in den Parc Fermé, damit wir die erste Prüfung zeitlich hinbekamen – die zu späte Abnahme brachte uns die ersten 100 Strafpunkte ein – was unseren vorher anvisierten „olympischen Gedanken“ nur noch tiefer unterstützte!

Und für mich begann das doppelte Abenteuer - die erste Orientierungsfahrt und diese auf einem Automaten! Das andere Fahrverhalten der GTV und die ungewohnte Größe waren bei der ersten Geschicklichkeitsprüfung sofort ein Handicap, was sich zum Glück von Prüfung zu Prüfung verringerte.

Das Fahren auf der ca. 120 km langen Strecke war bis auf ein bis zwei Versuche beim Anfahren, wie sonst gewohnt zu Kuppeln (!), dann relativ einfach. Und das erste Mal nach Roadbook navigieren, stellte sich als deutlich leichter heraus als vorher gedacht. Der erste Tag ging mit schöner Schwarzwaldlandschaft, wunderbarer Streckenführung, sehr leckeren Maultaschen, tollen Gesprächen und einem extrem leckeren „Black Forrest Burger“ - angerichtet durch den Grillweltmeister persönlich - schlussendlich versöhnlich zu Enden.

Und was war mit meiner schwarzen PX? Nach Wiederankunft am Nachmittag steckte ich nochmals einen anderen Zündkerzenstecker drauf - keinen aus Metall wie am Vormittag, sondern einen NGK (ein großes Danke an Gunther Waibel vom VC Pforzheim (Inhaber des Zweiradshaus Waibel) für die Dauerleihgabe) und was soll ich sagen - sie lief wie ein junges Reh, sowie wie zuvor und sonst immer. Zum Test den alten Stecker drauf ... und sie lief auch wie ein junges Reh. Abends auf der Heimfahrt und am nächsten Morgen - keinerlei Probleme, kein Mucken oder Aufbäumen und das, obwohl in der Nacht richtig Wasser von oben kam und die Luftfeuchtigkeit deutlich höher war als in der Nacht zuvor! Kein Masseproblem und alles schien gut. Alles? Nicht wirklich! Wäre ich am zweiten Tag mit meiner Vespa gefahren, hätte es nochmal richtig Strafpunkte geregnet. Es blieb mir nichts anders übrig, auch den zweiten Tag der Rally auf der GTV zu absolvieren. Was so gut wie am ersten Tag verlief. Die Strecke, die uns mehr ins flache Vorland des Schwarzwaldes führte, war wieder toll ausgesucht und geplant. Wir kamen im Streckenverlauf sogar an „Aurich“ und „Hemmingen“ vorbei - was uns Norddeutsche/Hannoveraner dann ein Schmunzeln ins Gesicht brachte :-).

Nach der letzten Prüfung und einem schwäbischen Mittagessen hieß es für uns am Sonntag aufgrund der längeren Heimreise gegen 15:00 Uhr die Zelte abzubauen und auf die Siegerehrung schweren Herzens zu verzichten. Wir sagten den Teilnehmern, Freunden und dem Orgateam des VC Pforzheim ein „Danke & Auf Wiedersehen“ und traten den Weg gen Norden an, wo wir um 22:00 in Hannover



heil ankamen. Nach dem Abladen und Heimfahren innerhalb Hannovers fiel ich um Mitternacht mit vielen Erfahrungen reicher in die Kissen des eigenen Betts und in angenehme Träume.

Und am nächsten Tag folgte eine krönende Überraschung. Wir hatten bei der ersten Rally als Newbies unser Bestes gegeben und hatten bei der ein oder anderen Prüfung gut abgeschnitten, waren im Gesamtergebnis aber eher in den hinteren Regionen des Rankings gelandet. Dennoch erhielten wir einen Preis! Nämlich den Sonderpreis für den „Pechvogel der Rally“. Und der ging an mich.

So wird mir diese Veranstaltung insgesamt in guter Erinnerung bleiben! Trotz des eigenwilligen Gezickes meiner Schwarzen, die mich drei Wochen später ohne



Murren 1.600 km nach, in und um Zanka begleitet hat. Vespen sind halt auch nur Menschen!

Mein kurzes Fazit zur Rally: Orientierungsfahrten sind super, das Team des VC Pforzheim hat perfekte Arbeit geleistet, es wurden grandiose Strecken ausgearbeitet und es macht immer wieder Spaß, Teil dieser Vespacommunity zu sein. Und die GVR-Organisatorunterstützung durch den VCVD war klasse!

Mein Fazit zum Fahren mit einer GTV:

Man fährt bequem, sicher und entspannt. Die Art des gummiartigen Fahrverhaltens ist nicht meins. Egal

welcher Schaltroller, jeder ist mir näher dran. Die nächste Rally wird mit einem Schaltroller gefahren oder ich fahre nicht!



Und nun? Wir freuen uns auf die nächste Rally und hoffen, diese 2020 in Hannover annähernd gut wie Michael Klingel, der 1. Vorsitzende sowie alle Mitglieder vom VC Pforzheim durchführen zu können. Die Messlatte liegt wahrlich hoch! Wir spekulieren darauf, dass uns das Weserbergland südlich von Hannover mit schönen Strecken unterstützen wird. Lasst euch überraschen! Wir sehen uns, oder?

Tacho Karacho in Landsberg:

Auch der zweite Anlauf klappt perfekt

von **Ralf Jodel**,
Sip Scootershop

Fotos: **SIP Scootershop**

Selten erreicht ein zweiter Teil das Niveau des Ersten. Jedenfalls gilt das für amerikanische Kinofilme, Klassiker der Weltliteratur oder Rettungsversuche der einst großen Liebe. Im Sport gilt das zum Glück nicht. So war auch die Neuauflage des DBM Rennens vor den Toren des SIP Gebäudes, mitten in Landsberg, alles andere als langweilig.

DAZN Moderator Harald Birk und DBM Mitorganisator Andre Scholz.

Da das Tacho Karacho II nicht nur ein Rennen war, sondern SIP sich vorgenommen hatte mit Fahrern und Zuschauern das 25 Firmenjubiläum zu feiern, folgten dem Ruf aus Bayern nicht nur die deutsche Renne-

lite, sondern auch einige Fahrer aus Italien und Österreich. Insgesamt waren es etwas über 40 Fahrer, die sich für die verschiedenen Klassen meldeten. Gewohnt stark traten die Italiener auf. Darunter Top Fahrer wie Simone Bertani von BFA oder Ivan Maghini von Tiniracing. Den Tagessieg in der „Best of All“ Wertung konnte jedoch

Claudio Maffi vom Team Cinquini für sich entscheiden. Die deutschen Top Fahrer der letzten Jahre hatten leider alle mit Problemen zu kämpfen oder schieden durch Versagen der Technik aus. Allein Frank Schiemer konnte den schnellen Italienern bis in das Finale Paroli bieten und musste sich erst dort knapp geschlagen geben. Maffi stellte auch einen neuen Rekord für die Veran-

Es gab die Beteiligung italienischer Topfahrer, extrem knappe Rennen, neue Bestzeiten, kleine Skandale, eine äußerst emotionale Pressekonferenz und leider auch einen Unfall. Das ganze bei gutem Wetter vor einer sehr gut besuchten Haupttribüne. Kompetent und kurzweilig moderiert wurde der Tag von



staltung auf. Er benötigte für die 150m inklusive Reaktionszeit 6,52 Sekunden. Eine Höchstgeschwindigkeit von ca.137Km/h aus dem stehenden Start auf die kurze Distanz erreichten gleich 6 Fahrer im Feld.

Leider gab es auch zwei unschöne Zwischenfälle. Julian Junginger verlor kurz nach dem Start die Kontrolle über seinen Rennroller, stürzte und musste im

Krankenhaus behandelt werden. Konnte jedoch schon zum Ende des Renntages wieder an der Strecke stehen. Sehr kurios war ein Vorfall, wie er in dieser Rennserie noch nie vorgekommen ist. Ein Anwohner im Industriegebiet fühlte sich beim Kaffeetrinken gestört und spritzte Wasser in die Bremszone der Rennstrecke. Die überraschten Fahrer konnten glücklicherweise gut reagieren und einen Unfall oder Ver-

letzungen bei über 100 Km/h vermeiden. Das Rennen musste unterbrochen werden.

Das alles tat der guten Stimmung über den Tag keinen Abbruch. Abends Trafen sich Fahrer, Gäste und Helfer in der Stadt um bei einem Soul Nighter Rennen und Firmenjubiläum zu feiern. Etwas müde, aber mit neuen Kontakten und Freundschaften über die Alpen.



Ergebnisse

Klasse 1:

1. Claudio Maffi
2. Simone Bertani
3. Gerhard Zsiga

Klasse 1a:

1. Gerhard Zsiga
2. Stephan Sippl
3. Frank Schiemer

Klasse 1b:

1. Julian Junginger
2. Markus Otto
3. Tim Große-Brauckmann

Klasse 3:

1. Marc-Oliver Neumann
2. Jesco Schmidt
3. Andre Jüterbock

Klasse 4:

1. Frank Schiemer
2. Simone Bertani
3. Nico Gnisci

Klasse 5:

1. Frank Schiemer
2. Matthias Brugger
3. Marc-Oliver Neumann

Klasse 6:

1. Michael Ziesel
2. Michael Kladiwa
3. Jered Fischer

Best of All:

1. Claudio Maffi

Neues für die Automaten:

Scooter Center und SIP bauen ihr Angebot für die GTS-Klasse aus

Auch wenn es immer noch Vespisti gibt, die die GTS lieber als „GayTS“ beschimpfen: Das Ding ist einfach gut! Und kann durch einige nette Kleinigkeiten noch besser werden. Unsere beiden großen Partner SCK Scooter Center und SIP Scootershop haben mittlerweile viele Teile im Angebot, die teilweise unter eigenem Label produziert werden.

Wie zum Beispiel der LED Scheinwerfer mit E9 Kennzeichnung aus der Moto Nostra-Reihe vom Scooter Center. Der Scheinwerfer hat die Straßenzulassung und wartet mit leuchtstarkem Fern-/Abblendlicht sowie Positionsluchte auf.



Der LED Scheinwerfer verfügt über eine fast sechsmal so hohe Leuchtkraft (600/650 Lumen) wie der herkömmliche Scheinwerfer. Die Stromaufnahme liegt dabei nur bei 20 Watt. So kann eine erheblich bessere Ausleuchtung erreicht werden. Ein weiterer Pluspunkt ist, das die Batterie um satte 66 Prozent weniger belastet wird. So bleibt hier noch viel Reserve für anderweitige Verbraucher. Er passt ohne Modifikationen in alle Vespa GT/GTS Modelle.

Infos gibts unter www.scooter-center.com/de/scheinwerfer-moto-nostra-led-highpower-gts-i.e.-super-125-300-auch-passend-fuer-gt-gts-gtl-mn1102

Ebenfalls aus der Moto Nostra-Schmiede kommen die schwarzen LED Rücklichter für die neuen Vespa GTS Modelle. Gewohnt hochwertiges LED-Rücklicht mit



abgetöntem Glas. Dazu kommt der edle Look durch eine LED-Lightbar für das Fahrtlicht. Die trapezförmige Lightbar strahlt in einem angenehm warmen Rotton. Das Bremslicht leuchtet intensiv hell durch LED-Spots. Die Kennzeichenbeleuchtung ist ebenfalls mit LED Technik ausgestattet.

Infos findet ihr hier: www.scooter-center.com/de/ruecklicht-moto-nostra-led-slimstyle-vespa-gts-125-300-gtv-2014-facelift-schwarz-mn502eb

SIP bietet unter seinem Eigennamen ebenfalls zahlreiche Zubehörteile für die Automaten an. Für sportliche Fahrer ist sicherlich die Sportsitzbank SIP „Black Edition“ für Vespa GTS/GTS interessant.



Durch den SIP-eigenen Sitzbezug passt die Sportsitzbank nun noch besser in das Gesamtbild der Vespa und verleiht der GTS einen sportlichen Look. Die Sitzfläche besteht aus Kunstleder in abgesteppter Karo-Optik, die Seiten aus angerautem Kunstleder. Verbunden werden die verschiedenen Elemente durch schwarze Nähte.

Der Bezug wird in mühsamer Handarbeit im SIP-Landkreis gefertigt und anschließend die Sitzbank damit bezogen, so können wir perfekte Qualität und Passgenauigkeit garantieren. Wir haben beim Sitzbankbezug extra Kunstleder gewählt, da dieses pflegeleichter und strapazierfähiger als Echtleder ist.

Infos gibts unter https://sip-scootershop.com/de/products/sportsitzbank+sip+black_mv182300

Auch „für hinten“ hat sich SIP was einfallen lassen und zwei sportliche Gepäckträger für die GTS-Modelle herausgebracht, einmal mit und einmal ohne Soziushaltebügel, in schwarz-matt oder chrom.

Der SIP 70's Gepäckträger ersetzt den originalen Soziushaltebügel bzw. Gepäckträger und fügt sich mit seiner Formgebung in das Heck der Vespa ein. Neben der optischen Verschönerung hat der Träger auch noch einen zweiten Nutzen. Ohne auf festinstallier-

te Taschen oder Top Cases zurückgreifen zu müssen können hier problemlos kleinere Gepäckstücke in Form von Gepäckrollen o. ä. angebracht werden.

Infos sind hier: https://sip-scootershop.com/de/products/gepacktragersoziushaltebugel+_mv655829mb



Neues für die Automaten:

McCloudts setzt jetzt auch auf Schmierstoffe

McCloudts Originals, Partner des VCVD in Sachen Restauration und Werterhaltung, hat seit kurzem auch Schmierstoffe im Angebot. Der Spezialist für technische Sprays hat sich hier für den Rollerbereich mit der Firma Rektol aus dem hessischen Korbach zusammengetan.

Das Angebot umfasst neben teil- und vollsynthetischen Zweitaktölen auch die für den Einsatz in klassischen Fahrzeugen benötigten Spezialöle. So hat das vor 125 Jahren gegründete und immer noch in Familienbesitz befindliche Unternehmen mit der Klas-

sik-Linie speziell für klassische Maschinen und Fahrzeuge die nötigen Klassikeröle gemäß den seinerzeit gültigen Original-Spezifikationen angefertigt.

Wer sein altes Schätzchen renovieren möchte oder einfach nur auf der Suche nach guten Produkten für seinen Roller ist: Unter www.mccloudts-originals.de wird man fündig.



Anzeige

WIDEFRAME

Performance

Bollag
MOTOS

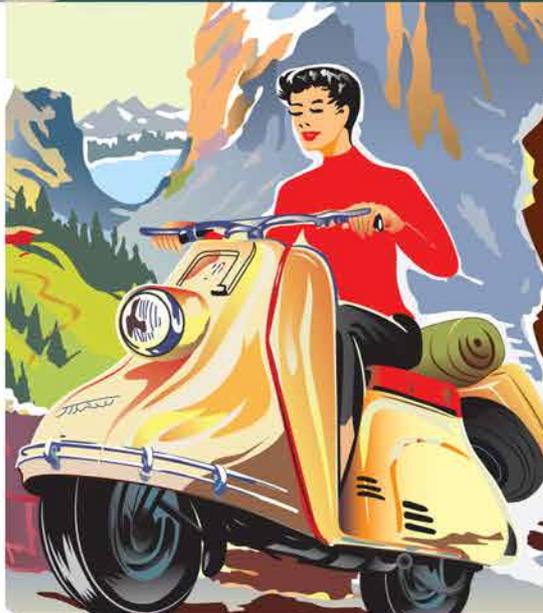
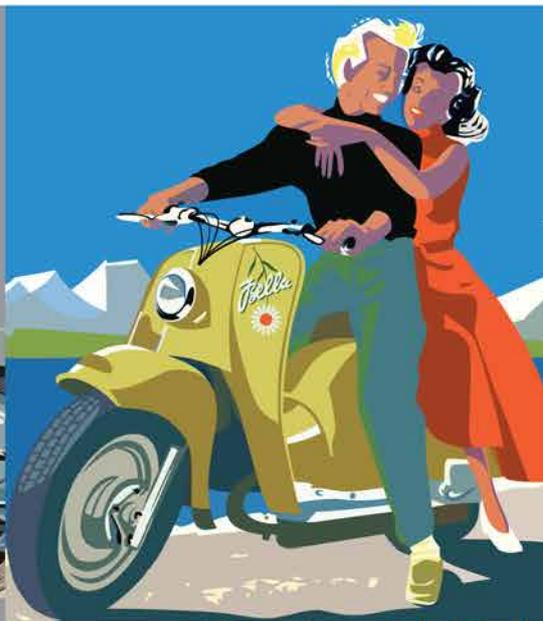
AMAZING!
PARTS

RENN KITS
VERGASER
AUSPUFF
KUPPLUNGEN
GETRIEBE
WERKZEUG



Check our
WEBSHOP

BOLLAGMOTOS.CH



www.altroller2020.de

ALTROLLER-JUBILÄUMSTREFFEN

29. Mai bis 1. Juni 2020 in Sigmaringen



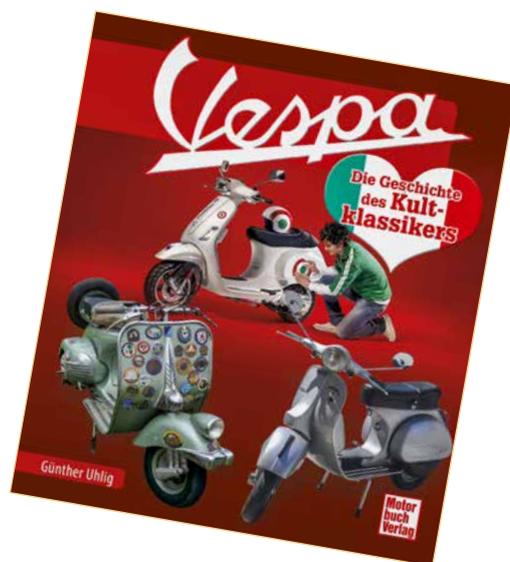
Klassiker:

Vespa – die Geschichte des Kultklassikers jetzt in neuer Auflage

Viele von uns kennen das reich bebilderte Buch von Günther Uhlig, das bereits Anfang 2014 erschienen ist und später auch in England und Frankreich verlegt wurde. Sechs Jahre nach dem damaligen Redaktionsschluß präsentiert der Motorbuch-Verlag eine überarbeitete und erweiterte Neuauflage, in der nicht nur so seltene Exponate wie die großartig restaurierte V.98 aus der Nullserie in tiefrotem Amaranth und der grüne Paperino aus der Sammlung von Roberto Donati auf wunderschönen Bildern Aufnahme gefunden haben, sondern in der auch die Modellgeschichte bis zum Jahrgang 2019 ausführlich beschrieben und illustriert ist. Das aktuellste Buch auf dem Markt!

Das Buch ist im Motorbuch-Verlag erschienen und kostet 29,90 Euro.

www.motorbuch-versand.de



Händlerverzeichnis

PLZ 1

Rollerhaus Zehlendorf

D&L Dechring u. Langer GmbH
Potsdamer Str. 35
14163 Berlin
Telefon: 0 30 – 80 90 27 87
Internet: www.rollerhaus.de

PLZ 3

Italmoto GmbH

Jacqueline Saßnick
Heinkelstr. 29
30827 Garbsen
Telefon: 0 51 31 – 70 85 60
www.motorradwelt-hannover.de

PLZ 4

Zweiradcenter Buecker

Piaggio-Vertragshändler
Johannisstr. 16
49074 Osnabrück
Telefon: 0 541 – 21 780
Internet: www.buecker.de

PLZ 5

Scooter Center GmbH

Scooter Center GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
50129 Bergheim-Glessen
Telefon: 0 22 38 – 30 74 30
www.scooter-center.com

Zweirad Kübler

Bernhard Kübler
Königswinterer Straße 1
53227 Bonn-Beuel
Telefon: 0 228 – 47 05 47
Internet: www.kuebler-bonn.de

PLZ 8



HIER

**könnte Ihre Anzeige
stehen!
für nur 25,- Euro netto
pro Ausgabe!**

der rollerladen

Karl-Heinz Scholze
Straubinger Str. 6a
84066 Pfaffenberg
Telefon: 0 87 72 – 9 12 90
www.rollerladen.com

SIP Scootershop GmbH

SIP Scootershop GmbH
Marie-Curie-Str. 4
86899 Landsberg am Lech
Telefon: 0 8191 – 96 999 60
www.sip-scootershop.com

PLZ 9

Korrosionsschutz-Depot

Dirk Schucht
Friedrich-Ebert-Str. 12
90579 Langenzenn
Telefon: 0 91 01 – 68 01
www.korrosionsschutz-depot.de

termine 2019

september

- 06. – 08.09.** **Krefeld**, Rally Giro Senza Confini und 3. Lauf zur Deutschen Vespa-Turniermeisterschaft, www.schaltkreuzritter.de
06. – 08.09. **Linnich-Boslar**, Clutchtorture & Cowpattybingo
14.09. **Schwarme**, Grasbahnrennen, Sportmeisterschaft
15.09. **Okel**, Lauf zur Deutschen Vespa-Turniermeisterschaft
13. – 15.09. **Kiel**, Förderun
13. – 15.09. **Duisburg**, 10 Jahre Treffen der Schaltrollerfreunde Meiderich (SRFM)
28. – 29.09. **Schermbek**, Jahresabschlussstreffen mit Delegiertenversammlung; evtl. Meisterschaftsrevanche im Turnier; VC „Los Piratos“ Voerde

oktober

- 03.10.** **Euskirchen**, Abrollern des VC Euskirchen
12. – 13.10. **Mattighofen**, 9. Austrian Vespa Rally

2020:

Februar

- 06. – 09.02.** **Kalkar**, Scooterist Meltdown im Kernwasserwunderland; www.scooterist-meltdown.de

Mai

- 29.05. – 01.06.** **Sigmaringen**, Altroller-Jubiläumstreffen, www.altroller2020.de

Juni

- 05. – 07.06.** **Zell am See (A)**, The Alp Days (in elfter Auflage); www.the-alp-days.at
19. – 21.06. **Hannover**, 70 Jahre Vespa Club Hannover

Juli

- 02. – 05.07.** **Guimaraes/Portugal**, 1. European Vespa Days 2020
23. – 26.07. **Bali/Indonesien**, Vespa World Days 2020
24. – 26.07. **Enspel**, Wespawald im Stöffelpark

August

- 14. – 16.08.** **Norden**, 5. V.D.T Motodrom Run, Halbmond
21. – 23.08. **Hamburg**, 70 Jahre Vespa Club Hamburg

September

- 04. – 06.09.** **Brasschaat (B)**, Classic Vespa Days 2020



ORTEMA Protection is our Profession

Brustschutz aus viskoelastischem Schaum (Protektoren herausnehmbar)

Optimierter Sitz der herausnehmbaren CE-Protektoren (Level 2) an Schulter und Ellenbogen

Großzügige Mesh-Einsätze sorgen für optimale Belüftung

Zusätzlicher Durchdringungsschutz im Bereich der Wirbelsäule

ORTHO-MAX Jacket

Protektorenjacke für den optimalen Rundumschutz. Schützt die Wirbelsäule, Schulter und Ellbogen; jetzt mit zusätzlichem Brust- und Rippenschutz. Atmungsaktive Materialien sorgen für maximalen Tragekomfort und optimale Belüftungseigenschaften. Umschließt die Körperregionen satt und verrutscht nicht.

Größen: S - XXXL

Jacket 1 St 289,00 €



Höhenverstellbarer, innerhalb des Jackets integrierter Nierengurt

Anatomische Passform sorgt für erhöhten Tragekomfort

Integrierter Rippenschutz

Anatomisch angepasste Form des CE-Rückenprotektors (Level 2) garantiert perfekten Schutz bei maximaler Beweglichkeit

Lumbo-X Nierengurt

Der technische Aufbau wurde nach sportorthopädischen Gesichtspunkten gestaltet. So wird die Lendenwirbelsäule auch bei harten Schlägen optimal stabilisiert und geschützt. Der **Lumbo-X** entlastet den Lumbalbereich und kann auch bei

Schmerzen und Verspannungen eingesetzt werden; hergestellt aus atmungsaktivem Mesh-Material.

Farben: Schwarz ■ Rot ■

Größen: XS - XXL

Low - 16 cm 1 St 49,90 €
High - 24 cm 1 St 54,90 €



Version "Low" (Rückenhöhe 16 cm)



Version "High" (Rückenhöhe 24 cm)

Exklusiv erhalten VGVD-Mitglieder auf alle ORTEMA-Produkte

10% Rabatt.
Online bestellen und einfach den Code V-Roll10518 einlösen!



www.ortema-shop.com

ORTEMA

ORTEMA GmbH · Kurt-Lindemann-Weg 10 · 71706 Markgröningen
Tel. +49 (0) 7145 - 91 53 890 · Mail: sport-protection@ortema.de

®

Scheibe MOTO NOSTRA

schwarz mit schwarzen Haltern
(auch in transparent und getönt
erhältlich)



Art.-Nr. MN2512BB
139,00 €



Spiegel MOTO NOSTRA Shorty

5 cm kürzer als das Original,
rechts + links verwendbar,
schwarz seidenmatt (auch in
Schwarz matt und Chrom erhältlich)

Art.-Nr. PV1440
25,90 €

LED-Rücklichter MOTO NOSTRA

schwarz (auch in Weiss und Rot erhältlich)

Vespa GTS bis 2014
Art.-Nr. PV501EB
129,00 €



Vespa GTS ab 2014
Art.-Nr. MN505EB
179,00 €



Blinker-Set MOTO NOSTRA

vorne + hinten, mit E-Prüfzeichen,
Blinker = dynamisches LED Lauflicht,
Tagfahrlicht vorne + Positionslicht
hinten, schwarz

Art.-Nr. MN613KTB
189,00 €



Spiegel LSL Clubman

CNC, für Lenkerenden,
schwarz matt



Ø = 88 mm
Art.-Nr. LL132SE02SW
60,00 €

Ø = 100 mm
Art.-Nr. LL132SE03SW
80,00 €

Bremshebel-Set BGM PRO CNC SPORT

rechts + links, schwarz
matt (auch in Stahlgrau
erhältlich)

lang (165 mm)
Art.-Nr. BGM4504

kurz (130 mm)
Art.-Nr. BGM4507

je **59,00 €**



Fußrasten-Set MOTO NOSTRA

schwarz matt, rechts + links

Art.-Nr. CM01720KT
84,00 €

Gepäckträger MOTO NOSTRA

für Durchstieg, schwarz glänzend
(auch in Schwarz matt und Chrom
erhältlich)

Art.-Nr. 3332171G
59,00 €



Sprint Rack MOTO NOSTRA

Gepäckträger hinten, schwarz matt
(auch in Chrom erhältlich)

Art.-Nr. PV4601
54,90 €



**ALL
YOU
NEED**